



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Kommentiertes Lehrveranstaltungs- verzeichnis

Wintersemester 2026/27

Katholische Privat-Universität Linz Bethlehemstraße 20 4020 Linz
T: +43 732 78 42 93 E: rektorat@ku-linz.at www.ku-linz.at

THEOLOGIE.

PHILOSOPHIE.

KUNSTWISSENSCHAFT.

Vorbemerkung

Bitte beachten Sie, dass die auch während des Semesters laufend aktuell gehaltene Informationen zu den Terminen und Räumen einer Lehrveranstaltung dem Studien-Informations-Netz (SInN) zu entnehmen sind (bzw. werden diese im Normalbetrieb tagesaktuell am Info-Display im Foyer der KU Linz eingeblendet).

Das *Kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis* bzw. alle weiteren Unterlagen zum Lehrveranstaltungsangebot (Lehrveranstaltungsverzeichnis des gesamten Studienjahres, Lehrveranstaltungsplan) finden Sie unter <https://ku-linz.at/studium/downloads>.

Bei den im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis genannten Anrechnungsmodalitäten ist das jeweilige Quellcurriculum fett hervorgehoben.

Stand: 30. September 2026

UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Plöderl

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (3 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Übung vermittelt grundlegende (handwerkliche) Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Bildrecherche, Dokumentation von Literatur) und führt in den Umgang mit (wissenschaftlichen) Texten sowie das Verfassen schriftlicher Arbeiten ein. Im Zusammenhang damit werden stets auch Fragen gestellt nach Wissen(schaft)skulturen, nach Verständnis und Selbstverständnis von Wissenschaft sowie nach Haltungen und Herangehensweisen von Wissenschaftler*innen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in theoretischer wie praktischer Hinsicht zu benennen und selbständig anzuwenden;
- nachvollziehen zu können, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht das mechanische Befolgen eines Regelkorsetts meint, sondern es vor allem um die selbständige Reflexion auf den Zweck dieser Regeln und Gepflogenheiten geht, die in der guten wissenschaftlichen Praxis zur Anwendung kommen sollen.

Literatur

Zur Lehrveranstaltung wird ein Skriptum („Reader Wissenschaftliches Arbeiten“, bearb. v. Reinhard Kren) zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literaturhinweise können dem Reader entnommen werden.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Endnote ergibt sich aus der Mitarbeit (berücksichtigt wird hier die Mitarbeit in den Einheiten und die Erledigung der Hausübungen), dem Schlussdokument sowie einem Abschlussgespräch. Für eine positive Gesamtnote müssen alle drei Bereiche positiv beurteilt sein.

AG Theologie studieren

Spieß

BA GdC: Einführungsmodul: Theologie studieren (1 CP)
Mag.theol.: Einführungsmodul: Theologie studieren (1 CP)
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---
Lehramt KR 26: ---
Lehramt PP 16: ---
Lehramt PP 26: ---
Lehramt ETH 16: ---
Lehramt ETH 26: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
MA KW/Phil: Freies Wahlfach (1 CP)
MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (1 CP)
MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (1 CP)

Kurzbeschreibung

Im Studium der Theologie treffen auf eigentümliche Weise verschiedene Lebenswelten zusammen: Ein - manchmal vages, manchmal intensives - Interesse an Religion, unterschiedliche Erfahrungen der religiösen Sozialisation, mehr oder weniger ausgeprägte Glaubenspraxis und eine religiöse Orientierung auf der einen Seite - und der Anspruch bz. die Anforderung, dies alles auf wissenschaftlich-methodische Art zu reflektieren, unterschiedliche Theorien des Religiösen, große Antworten der Tradition auf die Frage nach Gott und vorsichtiges, nachmetaphysisches Tasten nach der Bedeutung von Glaubensinhalten auf der anderen Seite. Diese Lehrveranstaltung führt zum einen praktisch in das Studium der Theologie ein (Zugänge, Fächer, aktuelle Herausforderungen) und soll zum anderen aber auch hilfreich dabei sein, eine wissenschaftlich-kritische Haltung zu Fragen der religiösen Praxis und der theologischen Theoriebildung zu entwickeln.

Lernergebnisse

Studierende finden sich in der Struktur des Theologiestudiums zurecht:

- Studierende wissen um das Profil der Theologie als Wissenschaft mit den unterschiedlichen Fachgruppen und Fächern;
- Studierende entwickeln ein Problembewusstsein für die Herausforderungen wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit religiösen Fragen in der Gegenwart moderner Gesellschaften;
- Studierende entwickeln eine wissenschaftlich verantwortete Haltung zu religiösen Fragen;
- Studierende entwickeln erste Beurteilungskompetenzen für die Vielfalt theologischer Denkmodelle.

Literatur

- Norbert Mette, Einführung in die katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005.
- Michael Seewald, Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2018.
- Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, 5. Aufl., Paderborn: Brill/Schöningh 2022 (utb).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Als veranstaltungsimmanente Prüfungsleistung (= Anwesenheitspflicht) ist ein Essay aus dem Themenspektrum der Lehrveranstaltung anzufertigen. Die Lehrveranstaltung beginnt am 7. Oktober 2026.

UE Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren

Kern

BA GdC: Einführungsmodul: Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren (1 CP)
Mag.theol.: Einführungsmodul: Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren (1 CP)
MA RKG: Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Ziel der einführenden Lehrveranstaltung ist die Vermittlung der handwerklichen Grundlagen der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Durch Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit wird die Entwicklung eines Themas, das Finden und Auswerten von Literatur sowie das richtige Zitieren und Formatieren von wissenschaftlichen Texten geübt.

Lernergebnisse

Einübung in Recherchewege und -werkzeuge sowie den sicheren Umgang mit Quellen. Bibliotheksbenutzung, erste eigene Textproduktion. Aneignung einer guten wissenschaftlichen Praxis von Anfang an.

Literatur

- KU Linz, Theologische Fakultät, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (https://ku-linz.at/fileadmin/user_upload/Bibliothek/Skriptum_2023_24.pdf)

Weitere Literaturhinweise werden während der LV gegeben.

Prüfungs- & Beurteilungsmodalitäten

Anwesenheitspflicht.

Aktive Teilnahme an Diskussionen und praktischen Übungen.

Verfassen einer kurzen Abschlussarbeit unter Anwendung der erlernten formalen und inhaltlichen Werkzeuge.

-- **Latinum I** **Anschuber**
Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Latein (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Lateinkenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

Beschränkung der Teilnehmer:innenzahl auf 25 Studierende! Vorrangig behandelt werden Studierende der KU Linz. Mitbeleger:innen können am Kurs nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen.

BA GdC: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (1. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 26: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

MA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

MA Philosophie: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

MA Kunstwissenschaft: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (1. Teil: 6 CP)

Kurzbeschreibung

Mithilfe des Lehrbuchs „Medias in Res“ werden die elementaren Grundlagen in Formenlehre, Syntax und Wortschatz der lateinischen Sprache erarbeitet (Lektionen 1 bis ca. 20). Damit einher geht ein erster Einblick in die „römische Welt“.

Lernergebnisse

-

Literatur

- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek: Medias in Res! 5-6 Latein für den Anfangsunterricht (vierjähriges Latein), Verlag Veritas, 7. Aufl., Linz 2025
- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek: Mediam in Grammaticam! Überblick über die lateinische Grammatik, Verlag Veritas, 9. Aufl., Linz 2025

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 1. Oktober 2026, ist dringend empfohlen. Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Latinum I + Latinum II). Eine schriftliche Übersetzungsprüfung findet am Ende des zweiten

Semesters statt.

-- **Graecum I**

Anschuber

Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Griechisch (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Griechischkenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

BA GdC: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (1. Teil: 6 CP)

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Griechisch (1. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (1. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Mithilfe des Lehrbuchs von Whittaker/Holtermann/Hänni werden die elementaren Grundlagen in Formenlehre, Syntax und Wortschatz der Sprache des Neuen Testaments (Koiné) erarbeitet (Lektionen 1- ca. 19). Damit einher geht – durch frühen Einsatz von Zitaten aus dem NT – eine erste Begegnung mit Texten in ihrer Originalsprache.

Lernergebnisse

-

Literatur

- Molly Whittaker / Horst Holtermann / Andreas Hänni, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments. Grammatik und Übungsbuch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl., Göttingen 2012.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 1. Oktober 2026, ist dringend empfohlen. Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Graecum I + Graecum II). Am Ende des ersten Semesters findet eine mündliche Prüfung statt.

-- **Hebraicum I**

Brader

BA GdC: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (1. Teil: 6 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: Hebraicum I (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Sprachen eröffnen Welten. Mit dem Kurs "Hebraicum I" werden Grundkenntnisse des biblischen Hebräisch des Alten Testaments vermittelt. Damit erhält man einen ersten kleinen Zugang zur sog. semitischen Sprach- und Denkwelt und einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis der alttestamentlichen Texte.

Gemeinsam mit „Hebraicum II“ (SoSe) wird man zum Studium einfacher alttestamentlicher Texte befähigt. Ein eigener Reader bildet die Arbeitsgrundlage. In der LV werden die grammatikalischen Phänomene vorgestellt und im Selbststudium erprobt. Das mit dem Kurs verknüpfte Tutorium/Hebraicum vertieft und festigt die Kenntnisse. Alle Unterlagen (+ aktuelle) Informationen sind via moodle-KU abrufbar.

Lernergebnisse

Lesen und Transliteration alttestamentlicher Texte, Grundkenntnisse der Verb- und Nominalbildungen, Erarbeitung eines essenziellen Vokabulars.

Literatur

Literatur und Hilfsmittel werden in der LV vorgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Drei auf das Semester verteilte schriftliche und eine mündliche Teilprüfung. Kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 5. Oktober 2026, ist empfohlen. An den Terminen der Teilprüfungen (ab Semesterbeginn im Moodle-Kurs abrufbar) besteht Anwesenheitspflicht.

Tutorium Hebraicum I

Etzelstorfer

*Zusätzlich zum Hebraicum I ist im Wintersemester 2026/27 ein Tutorium geplant.
Informationen erfolgen zeitgerecht direkt im Kurs Hebraicum I.*

Deutschkurse für internationale Studierende, die im Wintersemester 2026/27 an KULIS teilnehmen

Hofstadler-Lienerbrunn

The course, offered by KU for the incoming international students, will introduce them to the basics of the German language in many ways.

The aim is to simplify their everyday life and the encounters with the “Natives”, while at the same time offering them a funny and interesting way to get acquainted with German!

Zur Vorbereitung auf und im Rahmen von KULIS werden folgende Kurse angeboten:

- German for Beginners / A1 (3 CP)
32 Einheiten (16 Treffen à 90 Minuten)
- Intensive German Course for Beginners (2 CP)
16 Einheiten geblockt (8 Treffen à 90 Minuten)

Cultural Sensitivity Workshop

Romic

Für internationale Studierende, die im Wintersemester 2026/27 an KULIS teilnehmen, wird es diese Orientierungsveranstaltung geben (2 CP). Studierende der KU Linz, die einen ERASMUS-Aufenthalt etc. planen, können ebenfalls an dieser Orientierungsveranstaltung teilnehmen und sich ggf. 1 CP im Wahlfachbereich anrechnen lassen.

Kurzbeschreibung

This interactive workshop provides participants with a deeper understanding of culture, its meaning, and its influence on the way people think, communicate, and interact. Participants will explore the concept of culture beyond national boundaries by examining the values, norms, and behaviors of different social and cultural groups, including student communities and other societal groups.

Through self-reflection and practical exercises, participants will gain insight into their own cultural background and assumptions while developing an appreciation for the perspectives of others. The workshop encourages participants to recognize cultural similarities and differences, understand how these shape interactions, and build greater awareness in diverse environments.

By exploring both their own and foreign cultures, participants will strengthen their ability to communicate across cultural boundaries, foster mutual understanding, and engage more effectively in multicultural academic, social, and professional settings.

VL Einführung zur Bibel

Diese Lehrveranstaltung findet ab dem WiSe2026/27 nicht mehr statt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse der neutestamentlichen Jesusforschung und können das Verhältnis zwischen dem historischen Jesus und dem verkündigten Christus differenziert darstellen. Sie sind in der Lage, die historisch-kritisch erschließbaren biographischen Daten Jesu, seine Verkündigung der Gottesherrschaft, die Gleichnisse, Wundertraditionen und sein öffentliches Wirken im Kontext des antiken Judentums zu analysieren. Darüber hinaus können sie die historischen Hintergründe seines Todes sowie die frühchristlichen Auferstehungszeugnisse exegetisch und theologisch beurteilen und deren Bedeutung für die Entstehung der Christologie erläutern. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, historische, literarische

und theologische Zugänge zu den neutestamentlichen Texten miteinander in Beziehung zu setzen und aktuelle Forschungspositionen kritisch zu reflektieren.

Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung; Kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 1. Oktober 2026, ist empfohlen.

VL Elementare Themen der biblischen Theologie des AT Lass

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Elementare Themen der biblischen Theologie des AT (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Elementare Themen der biblischen Theologie des AT (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 3.3 Elementare Themen der biblischen Theologie I (3 CP)

Lehramt KR 26: B 2.3 Elementare Themen der biblischen Theologie – AT (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in ausgewählte Themen der alttestamentlichen Theologie und Anthropologie. Durch Vortrag, gemeinsames Arbeiten am Text und Diskussionen erarbeite sich die Studierenden einen Wissensgrundstock, auf den im weiteren Bildungsweg (Schule, Pastoral, Wissenschaft) aufgebaut werden kann. Es werden ausgewählten Themen am Beispiel biblischer Texte diskutieren und die biblischen Texte mit dem altorientalischen Kontext in Beziehung gebracht. Auf diese Weise werden die biblischen Konzepte innerhalb der historischen, soziologischen und religiösen Welt erkundet, in der die alttestamentlichen Texte entstanden sind. Elementare Themen wie Schöpfung, Bund, Tora, Gewalt, Königtum, Weisheit, ... werden in diesem Kurs behandelt.

Lernergebnisse

Die Studierende können nach der VL:

- Grundlegende Themen des Alten Testaments identifizieren und beschreiben;
- verschiedene Gottes-, Menschen- und Weltbilder in alttestamentlichen Texten erkennen und interpretieren;
- Unterschiede zwischen alttestamentlichem und modernem Weltbild/Menschenbild beschreiben.

Literatur

- Dietrich, W. (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld - Inhalte - Grundthemen, Stuttgart 2017.
- Gerstenberger, E., Theologien im Alten Testament. Pluralität und Synkretismus alttestamentlichen Gottesglaubens, Stuttgart 2001.

- Gies, K., Anthropologie des Alten Testaments, Paderborn 2023.
- Keel, O. / Schroer, S., Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Am Ende der LV steht eine schriftliche Prüfung. Der Prüfungsstoff setzt sich auch dem Stoff der Vorlesung und der Pflichtlektüre zusammen. Die genaue Pflichtlektüre wird im Moodle Kurs gelistet. Eine kontinuierliche Teilnahme an den Einheiten, beginnend mit dem 5. Oktober 2026, ist empfohlen.

**AG Spezialexegesen AT: David –
The Biblical Story and its Reception**

Gillmayr-Bucher / Lass

Lehrveranstaltung in englischer Sprache

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Spezialexegesen AT (2 CP);
als SE im Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung / Description

For centuries, the story of David has fascinated readers and artists alike. The story of the shepherd who became king, the musician, the lover and the warrior — warrior has inspired countless works of literature, music, visual arts and film. In this course, students will analyse and reflect on both the biblical text and the artistic afterlife of David's story. The course is intended for students interested in the Bible and its reception in literature, the visual arts, and film, as well as for those who wish to reflect, from a methodological perspective, on the use of the Bible in teaching and pastoral care. The course is organised in a workshop format ('Arbeitsgemeinschaft'). This course is part of the International Teaching Programme and is taught in English..

Lernergebnisse / Learning Outcomes

By the end of the course, students will be able to: - analyse and critically reflect on the reception of biblical narratives in the arts; - identify gaps and ambiguities in biblical narratives, and evaluate how artistic works address/provide missing information or resolve textual ambiguities; - critically reflect on the use of artworks based on biblical texts in educational and pastoral settings.

Literatur / Literature

Important: Preparatory Reading, Quiz, and Attendance - Before the first meeting please read the biblical narrative of David (1 Samuel 16–31; 2 Samuel; 1 Kings 1–2). - Be prepared for a quiz on this reading at the start of the first meeting on 8 October. - Attendance at the first meeting is mandatory for participation in this course. Reading materials will be provided throughout the course (see MOODLE).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten / Examination & Grading

Active participation during the course, Paper presentation, Essay Continuous attendance, starting on 8 October 2026, is mandatory.

**SE Exemplarische Exegesen NT:
Gebete in der (Um)Welt des Neuen Testaments**

Bonanno

Voraussetzung: Graecum

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Exemplarische Exegesen NT (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie
(3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Lehramt KR 26: M 1.2 Vertiefende Fragestellungen zum Neuen Testament
(3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Gebet ist eine zentrale Form der Kommunikation mit Gott und prägt die religiöse Praxis sowohl des Judentums als auch der Christenheit. Die Autoren des Neuen Testaments stehen dabei in einer lebendigen Gebetstradition, die sie nicht erst neu erlernen mussten, sondern die ihr Denken und ihre Sprache grundlegend formt. Das Seminar untersucht exemplarisch ausgewählte Gebetstexte aus dem Judentum des Zweiten Tempels (u.a. Qumran, frühjüdische Literatur) sowie aus dem Neuen Testament. Diese Texte werden übersetzt, analysiert und im Blick auf ihre theologischen, literarischen und historischen Kontexte diskutiert. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage nach Kontinuitäten und Transformationen von Gebetstraditionen sowie ihrer Bedeutung für das Verständnis neutestamentlicher Texte.

Lernergebnisse

Ausgewählte Gebetstexte aus dem Judentum des Zweiten Tempels und dem Neuen Testament exegetisch, historisch, literarisch und theologisch selbstständig erschließen. Neutestamentliche Gebete in ihren jüdischen und frühjüdischen Kontexten verstehen und Kontinuitäten sowie Transformationen von Gebetstraditionen erkennen und analysieren.

Literatur

Die für das Seminar relevante Literatur wird im Verlauf der Lehrveranstaltung bereitgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Für den erfolgreichen Verlauf des Seminars sind aktive Mitarbeit, ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

AG Lektürekurs Hebräisch

Brader

Voraussetzung: Hebraicum I, Graecum

BA GdC: Freie Wahlfächer (1 CP - wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)

MA Grundlagen: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Mit der Lektüre ausgewählter Davidserzählungen (u.a. 1 Sam 17, 2 Sam 11) anhand des hebräischen Textes (BHS) stehen Texte im Fokus, die in Schule, Pastoral und Popkultur häufig rezipiert werden. Schritt für Schritt erschließen wir die Texte, widmen uns sprachlichen Besonderheiten und setzen uns intensiv mit anspruchsvollen Passagen auseinander. Im Dialog erarbeiten wir Beobachtungen, die ein differenziertes Textverständnis ermöglichen und eine tragfähige Grundlage für eine weitere Auslegung bieten.

Lernergebnisse

Die regelmäßige Anwendung der im Hebraicum I & II erworbenen Kenntnisse trägt zur Festigung und Vertiefung derselben bei und bereitet auf eine selbstständige Übersetzungspraxis vor.

Literatur

- Elliger, et al. Biblia Hebraica Stuttgartensia : a reader's edition, 2014.
- Ernst, Alexander B. Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 2010.
- PONS Kompaktwörterbuch Althebräisch : Althebräisch-Deutsch. 10.000 Stichwörter und Wendungen, 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Anwesenheitspflicht (beginnend mit 6. Oktober 2026), Mitarbeit und Abgabe einer kleinen schriftlichen Arbeit.

**FG Biblische Forschungsgemeinschaft
 Biblisches Forschungsseminar**

Gillmayr-Bucher / Taschl-Erber

Kurzbeschreibung

Das Forschungsseminar dient der Vorstellung und Diskussion von biblischen Forschungsarbeiten (Dissertation / Habilitation) und Forschungsprojekten.

Lernergebnisse

-

Literatur

Wird je nach Thema vereinbart.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Beteiligung und Vorstellung eines Projekts.

PS Proseminar Kirchengeschichte

Pfister

BA GdC: Einführungsmodul: Proseminar Historische Fächer (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: Proseminar Historische Fächer (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Warum gehört Kirchengeschichte zur Theologie? Was tun Historiker:innen genau, wenn Sie historisch-kritisch arbeiten? Was sind historische Quellen und wie geht man wissenschaftlich verantwortet mit ihnen um? – Diesen und weiteren Grundsatzfragen geht das Proseminar nach. Anhand verschiedener Quellen aus über 2000 Jahren Christentumsgeschichte werden Methoden der Quellenkritik vermittelt.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss des Proseminars sind die Studierenden in der Lage:

- a) wissenschaftstheoretische Konzepte des Fachs Kirchengeschichte zu benennen und zu erläutern;
- b) quellenkritische Methoden anhand ausgewählten Materials anzuwenden;
- c) gängige Quelleneditionen, fachspezifische Datenbanken und Recherchetools zu nutzen;
- d) kirchenhistorische Forschungsfragen zu formulieren und zu bearbeiten.

Literatur

Wird im Seminar sukzessive bekanntgegeben und vorgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

**VL Kirchengeschichte Spezialthemen:
Kirche und Pluralität in der Neuzeit**

Pfister

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Kirchengeschichte Spezialthemen (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Allen Stereotypen und Narrativen vom Einheitskatholizismus als monolithischem Block war die Kirche zu allen Zeiten von großer Vielfalt der Lebens- und Glaubensentwürfe geprägt. Die Veranstaltung geht dieser Vielfalt als Kernbestand des „Katholischen“ nach und beschäftigt sich mit dem Umgang der Kirche mit religiös-theologischer und weltanschaulicher Pluralität und Pluralisierung von der Reformationszeit bis in die 1980er Jahre. Thematisiert werden sollen u.a. die konfessionelle Pluralisierung in der Folge der Reformation, die frühneuzeitliche römische Praxis der Wissenskontrolle („Buchzensur“), der Gnadenstreit und die Auseinandersetzungen um den „Jansenismus“, die Reaktionen der Kirche auf die weltanschauliche Pluralisierung und konkurrierende Weltanschauungen im 19. und 20. Jahrhundert (Stichworte u.a.: der „Syllabus errorum“ von 1864; die Modernismuskrise; Nationalismus und Totalitarismen), die Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Religionsfreiheit („Dignitatis humanae“, 1965) und die Frage nach dem „Katholischsein“ in europäischen Gesellschaften der 1960er bis 1980er Jahre.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage:

- a) zentrale Prozesse und Etappen der gesellschaftlichen und kirchlichen Pluralisierung seit der Reformation zu nennen und in ihren historischen Bedingungen zu beschreiben;
- b) im Spannungsfeld von Religion und Politik Formen der Konfessionalisierung, Religionspolitik und religiösen Exklusion/Inklusion historisch-kritisch einzuordnen und hinsichtlich der Legitimation von Machtstrukturen zu hinterfragen;
- c) zentrale Quellentexte historisch-kritisch zu analysieren, zu kontextualisieren und insbesondere hinsichtlich kirchlicher Selbstverständnisse auszuwerten;

- d) die historischen Wurzeln aktueller ekklesiologischer Debatten um Vielfalt in der Kirche zu identifizieren und heutige Argumentationsmuster vor diesem Hintergrund einzuordnen

Literatur

- Urs ALTERMATT, Vom geschlossenen katholischen Milieu zur Pluralisierung des Katholizismus, in: *Trajecta* 13 (2004), S. 40-62.
- Dirk ANSORGE, *Kleine Geschichte der christlichen Theologie. Epochen, Denker, Weichenstellungen*, Regensburg 2017.
- Claus ARNOLD, *Kleine Geschichte des Modernismus*, Freiburg/Br. 2007.
- Dominik BURKARD/Tanja THANNER (Hg.), *Der Jansenismus – eine ‚katholische Häresie‘? Das Ringen um Gnade, Rechtfertigung und die Autorität Augustins in der frühen Neuzeit (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Bd. 159)*, Münster/W. 2014.
- Karl GABRIEL/Christian SPIEß/Katja WINKLER, *Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit? Faktoren der Erneuerung der katholischen Kirche (Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Bd. 2)*, Paderborn 2016.
- DIES. (Hg.), *Die Anerkennung der Religionsfreiheit auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Texte zur Interpretation eines Lernprozesses (Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Bd. 4)*, Paderborn 2013.
- Andreas HOLZEM, *Christentum in Deutschland 1550-1850. Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung*, 2 Bde., Paderborn 2015.
- *Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit*, hg. v. Thomas KAUFMANN u. Raymund KOTTJE, Darmstadt 2008, Bd. 3: *Von der Französischen Revolution bis 1989*, hg. v. Hubert WOLF, Darmstadt 2007.
- KOHNLE, Armin, *Konfliktbereinigung und Gewaltprävention: Die europäischen Religionsfrieden in der frühen Neuzeit*, in: Irene DINGEL/Christiane TIETZ (Hg.), *Das Friedenspotenzial von Religion (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte, Beih. 78)*, Göttingen 2009, S. 1-19.
- Jan-Dirk MÜLLER/Wulf OESTERREICHER/Friedrich VOLLHARDT (Hg.), *Pluralisierungen. Konzepte zur Erfassung der Frühen Neuzeit (Pluralisierung & Autorität, Bd. 21)*, Berlin 2010.

- Wolfgang REINHARD, Zwang zur Konfessionalisierung? Prolegomena zu einer Theorie des konfessionellen Zeitalters, in: Zeitschrift für Historische Forschung 10 (1983), S. 257-277.
- Klaus SCHATZ, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 2008.
- Ulrich WILLEMS/Astrid REUTER/Daniel GERSTER (Hg.), Ordnungen religiöser Pluralität. Wirklichkeit – Wahrnehmung – Gestaltung, Frankfurt/M. 2016.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

**AG Ausgewählte Texte und Themen
der patristischen Literatur**

Pfister

BA GdC: Freie Wahlfächer (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Ausgewählte Texte und Themen der patristischen Literatur (2 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 4.4 Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten aus Patristik und Kirchengeschichte / regionale Kirchengeschichte (2 CP);

M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: M 1.3 Vertiefende Fragestellungen zur Patristik und (regionalen) Kirchengeschichte (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wie es einmütiger Konsens der Väter ist...“ – mit dem vermeintlichen Konsens der Kirchenväter wurden immer wieder in der Kirchengeschichte Entscheidungen begründet und für unumstößlich erklärt. Denn so war es immer schon. Die Realität in den ersten fünf Jahrhunderten des Christentums sah aber ganz anders aus: Debatten und Kontroversen bestimmten den Weg der jungen Kirche zu sich selbst. Wo es viele theologische Fragen zu klären gab und leidenschaftlich gestritten wurde, da entstand eine ganz eigene Literatur. Die AG ermöglicht Einblicke in exemplarische und stilbildende Werke der patristischen Literatur und in das Leben zentraler Autoren des 2. bis 5. Jahrhunderts.

Lernergebnisse

- a) Nach erfolgreichem Abschluss der AG sind die Studierenden in der Lage: charakteristische, literarische Gattungen der theologischen Literatur der ersten fünf Jahrhunderte zu benennen, zu beschreiben und historisch-kritisch zu bearbeiten;
- b) die theologischen Konzepte antiker christlicher Autoren im jeweiligen historischen Kontext zu verorten;
- c) die Entwicklung wirkungsgeschichtlich bedeutsamer Konzepte aus den Bereichen Bibelhermeneutik, Christologie/Trinitätslehre, Ekklesiologie und Gnaden-/Erlösungstheologie anhand einschlägiger Passagen nachzuzeichnen.

Literatur

- Hubertus R. DROBNER, Lehrbuch der Patrologie, Berlin u.a. 42025.

- Siegmund DÖPP/Wilhelm GEERLINGS (Hg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg – Basel – Wien 32002.
- Florian DURNER/Susanne KOCHS/Katharina BRACHT, Kirchengeschichte Latein. 100 Schlüsseltexte von der Antike bis zur Gegenwart, Tübingen u.a. 2021.
- Adalbert HAMMANN/Alfons FÜRST, Kleine Geschichte der Kirchenväter. Einführung in Leben und Werk, Freiburg – Basel – Wien 32011.

Quellensammlungen und weitere Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

**VL Dialog der Religionen /
Theologie der Religionen**

Bruckner / Rötting

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Dialog der Religionen / Theologie der Religionen (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Dialog der Religionen / Theologie der Religionen (2 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 5.3 Theologie der Religionen (2 CP)

Lehramt KR 26: B 4.1 Religiöse Traditionen der Gegenwart (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP); M 3.3 Vertiefung Bezugswissenschaft II (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (2 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Der interreligiöse Dialog ist eine der größten Herausforderungen, mit denen die heutige Theologie konfrontiert ist. Insbesondere die sogenannte „dialogische Spannung“ zwischen Offenheit und Identität stellt ein zentrales Thema in der heutigen Debatte dar. Kann man die eigene religiöse Identität bewahren, ohne sich dem anderen gegenüber zu verschließen? Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie Kirche und Theologie den anderen Religionen im Lauf der Geschichte begegnet sind, und analysiert unterschiedliche Ansätze und Entwürfe zur Theologie der Religionen in der gegenwärtigen Debatte. Vor allem werden vier Modelle für eine christliche Theologie der Religionen kritisch untersucht, nämlich der Exklusivismus, der Inklusivismus, der Pluralismus und der Partikularismus, indem gefragt wird, wie sich diese Modelle zu der dialogischen Spannung zwischen Offenheit und Identität verhalten. In diesem Zusammenhang wird insbesondere eine theologische Hermeneutik der interreligiösen Gastfreundschaft thematisiert, um mögliche Kriterien, Potentiale sowie Grenzen des Dialogs der Religionen zu diskutieren.

Lernergebnisse

Studierende sind in der Lage, die Grundansätze der Theologie der Religionen zu benennen, kritisch zu analysieren und über die Herausforderungen religiöser Pluralität theologisch angemessen Auskunft zu geben.

Literatur

- Dehn, U./ Caspar-Seeger, U. / Bernstorff, F.: Handbuch Theologie der Religionen. Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, Basel/Freiburg/Wien, 2017.
- Ebach, J.: Vielfalt ohne Beliebigkeit. Theologische Reden 5, Bochum 2002.
- Moyaert, M.: Fragile Identities. Towards a Theology of Interreligious Hospitality, Amsterdam/New York 2011.
- Rötting, M.: Navigation. Spirituelle Identität in einer interreligiösen Welt. Fallstudien aus München, Vilnius, Seoul und New York, St. Ottilien 2019.
- Rötting, M.: Religionen in der Zukunft!? Krisen, Herausforderungen, Spiritualitäten und interreligiöse Optionen, St. Ottilien 2025.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Klausur oder mündliche Prüfung. Regelmäßige Teilnahme an den Präsenzeinheiten wird empfohlen. Diese sind am 07.10. und 21.10. von 15:00 bis 19:00, sowie am 04.11., 18.11., 02.12., 09.12., 16.12., 13.01., 20.01. von 14:00-16:00 Uhr.

SE Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie: Bruckner
Spurensuche Gottes in einer Gott-fremden Welt?
Glaubens- und Kulturanalyse mit Michel de Certeau

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächernodul Vertiefung: Ausgewählte Fragen der
Fundamentaltheologie (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im
Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:
Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie
(3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Werk des französischen Jesuiten Michel de Certeau (1925-1986) scheint gegenwärtig ein „Jetzt der Lesbarkeit“ (Walter Benjamin) zu erfahren. Seinerzeit nicht nur ein hell-sichtiger Beobachter religions- und gesellschaftssoziologischer Entwicklungen, zeugen seine Schriften zugleich von einer tiefen Kenntnis und Verwurzelung in der spirituellen Tradition des Christentums. Seine Reflexionen der christlichen Glaubenserfahrung und die abenteuerliche Praxisvielfalt der Alltagskultur waren von daher sowohl biblisch und ignatianisch als auch von der Philosophie (v.a. Heideggers und Hegels) sowie von der Psychoanalyse inspiriert. In seinen disziplinär breit angelegten Studien zur neuzeitlichen Mystik stieß Certeau immer wieder auf die in der Moderne miteinander verknüpften Themen von Gotteserfahrung und Gottesverlust. Gerade seine Wende hin zu den Humanwissenschaften bieten für eine zeitgenössische Theologie signifikante Anknüpfungspunkte für eine Übersetzung des christlichen Glaubens in (post-)säkularen Gesellschafts- und Wissenskontexten. Das Seminar gestaltet sich als eine Einführung in Leben und Werk des französischen Intellektuellen anhand der Lektüre von Ausschnitten seiner zentralen Werke im Bereich der Religionssoziologie, Spiritualitätsforschung und Kulturwissenschaft.

Lernergebnisse

Die Studierenden sind dazu imstande, die zentralen Fragen zur Reflexion der Erkenntnis und Praxis des christlichen Glaubens in Michel de Certeaus Texten zu erörtern und die von ihm gebotenen Perspektiven am Schnittpunkt von Theologie, Philosophie, Spiritualität und Kulturwissenschaften für die Kontexte der Gegenwart auszuloten.

Literatur

- Bauer, Christian / Sorace, Marco A. (Hg.): Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau, Ostfildern: Grünewald 2019.
- Certeau, Michel de: GlaubensSchwachheit, Stuttgart: Kohlhammer 2009.
- Certeau, Michel de: Der Fremde oder Einheit in Verschiedenheit, Stuttgart: Kohlhammer 2017.
- Certeau, Michel de: Kunst des Handelns, Berlin: Merve 1988.
- Eckholt, Margit: Gast eines Anderen werden: Glaubensanalyse mit Michel de Certeau in Zeiten interkultureller und interreligiöser Begegnungen, Grünewald 2020.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige Teilnahme an den Seminareinheiten ab 06. Oktober 2026 und aktive Beteiligung an den Diskussionen, schriftliche Kurzreflexionen sowie das Verfassen eines abschließenden Essays.

**VL Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens:
Einführung in das Christentum**

Koci

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens (1 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens (1 CP)

MA RKG: Modul II: Einführung in das Christentum (3 CP = 2+1 CP) => *Abwicklung 2 CP aus Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens + 1 CP Readingcourse*

Lehramt KR 16: B 1.2 Theologie und Glaube (2 CP)

Lehramt KR 26: B 1.1 Theologie und Glaube (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (2 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Theologie und Kirche“:
Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ziel dieses Kurses ist es, die Studierenden vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation in die grundlegenden Fragen, Quellen und Inhalte der christlichen Tradition einzuführen.

Lernergebnisse

Die Studierenden gewinnen Einblick in die kontextuelle Einbettung des Christentums und lernen kulturelle, philosophische und theologische Perspektiven auf das Verhältnis zwischen christlichem Glauben, Geschichte und Gegenwart kennen. Sie erwerben die Grundlagen theologischen Denkens und entwickeln die Fähigkeit, philosophische und theologische Texte zu lesen und zu interpretieren. Darüber hinaus werden sie dazu befähigt, religiöse Erfahrungen und die Inhalte der christlichen Glaubenslehre kritisch zu reflektieren sowie eine eigene Antwort auf die Frage zu formulieren: Was ist das Christentum?

Literatur

- Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens: Einführung in den Begriff des Christentums, Herder 1985.
- Joseph Ratzinger, Einführung in das Christentum: Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, Kösel 2000.
- Martin Koci, Christianity after Christendom. Bloomsbury 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Von den Studierenden wird die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen erwartet. Die schriftliche Abschlussprüfung basiert auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen sowie auf der vorgegebenen Literatur.

VL Credo III: Eschatologie und Kirche

Bruckner

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Credo III: Eschatologie und Kirche (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Credo III: Eschatologie und Kirche (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 11.1.3 Eschatologie, Ekklesiologie (3 CP); M 2.1 Vertiefung
Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Der Tod als Ende des Lebens wirft seit jeher Fragen auf: Wird das Leben am Ende nur eine flüchtige Episode gewesen sein, die im Abgrund des Nichts verschwindet? Oder gibt es ein Leben über den Tod hinaus? Und wenn ja, wie kann das immer bruchstückhaft bleibende und von Schuld gezeichnete Leben eines Menschen geheilt und vollendet werden? Wird es durch ein Gericht hindurchgehen und in die Wahrheit mit sich und den anderen kommen? Was bedeutet ewiges Leben? Der klassische Ort, an dem diese und ähnliche Fragen behandelt werden, ist die Eschatologie – die Lehre vom Letzten. In der Tat betreffen diese Fragen jedoch nicht nur ein fernes Jenseits, sondern zugleich die Existenz der Glaubenden, respektive der Kirche als eschatologischer Gemeinschaft der Freude hier und heute. Die Vorlesung wird unter Rückgriff auf die Heilige Schrift, die lehramtliche Tradition und theologische Arbeiten der Gegenwart die Themen Tod, Auferstehung, Gericht sowie die eschatologischen „Orte“ Himmel, Purgatorium und Hölle behandeln. Dabei wird die Frage nach der Hoffnung für alle ebenso leitend sein wie die Frage einer postmortalen Versöhnung zwischen Tätern und Opfern sowie die Entwicklung einer eschatologischen Perspektive auf die Kirche, nämlich in ihrer Berufung zur Bezeugung der göttlichen Liebe und Freude in der Welt von heute.

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die Grundaussagen der traditionellen Eschatologie und können neuere Problemstellungen darlegen; sie lernen die Kirche als eschatologische Gemeinschaft zu reflektieren und sind in der Lage, die beiden Themenbereiche Kirche und Eschatologie in ihrer Verflochtenheit zu beleuchten.

Literatur

- Balthasar, H.U.: Was dürfen wir hoffen?, Einsiedeln 1986.
- Fuchs, O.: Das Jüngste Gericht. Hoffnung auf Gerechtigkeit, Regensburg 2007.

- Rahner, K.: Theologische Prinzipien der Hermeneutik eschatologischer Aussagen, in: Schriften zur Theologie Bd. 4 (1960) 401-428.
- Papst Franziskus: Apostolisches Schreiben "Evangelii Gaudium", Rom 2013.
- Ratzinger, J.: Eschatologie. Tod und ewiges Leben, Regensburg 2006.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung von 15 min.

**SV Vertiefung in weiteren dogmatischen Bereichen:
Rückkehr der Apokalyptik?
Über die Eschatologie des Weltuntergangs**

Gruber

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Vertiefung in weiteren dogmatischen Bereichen (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Begriffe wie "Apokalypse", "Apokalyptik", "Weltzerstörung", "Vernichtung", "Ende der Demokratie", "Ende der Menschheit" usw. überschwemmen aktuell die Medien. Ein dumpfes Gefühl breitet sich aus, dass sich unsere Welt sich in einem bedrohlichen Zustand befindet und wir in einer Zeit leben, die irgendwie die letzte ist, bevor alles möglicherweise in einer Katastrophe endet: sei es in der Klimakatastrophe, einer globalen Wirtschaftskrise, in den unbeherrschbaren Gefahren der KI, in der Zerstörung der liberalen Kultur durch autoritäre Bewegungen oder neokolonialistische Großmächte. Wenngleich diese Phänomene mit dem ursprünglichen Sinn von Apokalypse nur wenig gemein haben, ist das Gefühl des Krisenhaften und der Befürchtung schrecklicher zukünftiger Ereignisse ein gemeinsames Merkmal. Die Vorlesung geht den medialen, wissenschaftlichen, literarischen und politischen sowie theologischen Phänomenen und Ursprüngen der Apokalyptik auf den Grund und zeigt die Relevanz und die Grenzen der Apokalyptik für den christlichen Glauben auf: sie liegen in der Unterscheidung von angstbesetzter Hysterie und dem Bewusstsein befristeter Zeit.

Lernergebnisse

Die Vorlesung wird ein grundlegendes und differenziertes Verständnis darüber geben, was mit "Apokalyptik" gemeint ist. Sie arbeitet die immer wiederkehrenden Angsterfahrungen und Untergangsbedrohungen in der Kulturgeschichte heraus und zeigt, wie diese Thematik in der Systematischen Theologie rezipiert wurde und wird

Literatur

- Apokalypse: Theologisch-praktische Quartalschrift 172 (2024)113-172.
- M.N.Ebertz/R. Zwick (Hg.), Jüngste Tage. Die Gegenwart der Apokalyptik, Freiburg i.Br.: Herder 1999.

- H. Gasper/F. Valentin (Hg.), Endzeitfieber. Apokalyptiker, Untergangspropheten, Endzeitsekten, Freiburg-Basel-Wien: Herder 1997.
- I. Reuter, Weltuntergänge. Vom Sinn der Endzeit-Erzählungen, Stuttgart: Reclam 2020.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Es wird ein umfangreicher Reader zur Verfügung gestellt, der Grundlage für die mündliche Prüfung ist. Die Vorlesung findet geblockt statt (siehe detaillierter Lehrplan für das Wintersemester 2026/27).

VL Einführung in die Religionswissenschaft: Hermeneutik des Interkulturellen. Indien und Europa **von Brück**

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Einführung in die Religionswissenschaft (3 CP)
Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einführung in die Religionswissenschaft (3 CP)
MA RKG: Modul I: Allgemeine Einführung in die Religionswissenschaft (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: M 3.1 Vertiefende Fragestellungen der Religionswissenschaft (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP); B 8.4 Religionen der Welt (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (3 CP)

BA KW/Phil: Modul Kultur und Religion/Religionswissenschaft: Einführung in die Religionswissenschaft, Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

2 Online-Seminare; 2 Blöcke live in Linz. Vortrag des Dozenten, Referate der Studierenden, Diskussion der Vorträge; Verschriftlichung der Referate (auch Gruppen möglich, wo sinnvoll).

Lernergebnisse

Tiefes Verständnis für Interkulturelle Hermeneutik anhand historischer Beispiele. Gegenwartsfragen: Wie können Kulturen/Religionen einander verstehen lernen angesichts einer desolaten Weltlage und der interkulturellen Kämpfe der Gegenwart?

Literatur

- Wilhelm Halbfass, Indien und Europa: Perspektiven ihrer geistigen Begegnung.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur oder schriftl Ausarbeitung des Referats.

SV Methoden empirischer Religionsforschung

Rötting

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach
Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP);
Diplommodul (3 CP – wenn SE)

MA RKG: Modul II: Methoden empirischer Religionsforschung (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Methoden empirischer Religionsforschung und ihr Einsatz in der Forschung und im Forschungsdesign werden vorgestellt und eingeübt. Der Schwerpunkt liegt auf der Feldforschung und dem Führen von Forschungsinterviews sowie deren Auswertung mit MAXQDA oder anderen Systemen.

Lernergebnisse

Kenntnis empirischer Forschungsmethoden und Anwendung.

Literatur

Wird in der LV ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Vorstellung einer eigenen Feldforschung/Interview und Auswertung. Abgabe als Studienarbeit 10-12 Seiten, Chicago 17th, 12 pt Times New Roman. Abgabe per Email zum Semesterende.

**VL Religion und gesellschaftliche Transformations-
prozesse: Wechselseitige Herausforderungen**

Koci

Lehrveranstaltung in englischer Sprache

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse:
Wechselseitige Herausforderungen (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP); M 3.3 Vertiefung
Bezugswissenschaft II (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere
Lehrveranstaltungen (3 CP)

BA KW/Phil: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

We live in an age of overlapping, mutually reinforcing challenges: climate-crisis, the dominance of technology and AI, the reign of capitalism, and the crisis of liberal democracy. Religions find themselves caught between the pressure to adapt and the pressure to resist. But could religion offer any solutions or resources for dealing with our turbulent times? This course will examine the challenges of living in a pluralistic society experiencing the crisis of identity; the impact of technology and artificial intelligence; and the climate-crises in dialogue with religious thinking. Rather than treating religion as a static system of beliefs, we will approach it as a living, transformative force; one that transforms and is being transformed by contextual challenges.

Lernergebnisse

-

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

SV+KO The Impact of Religion and Value Systems on European Cultures

Koci

Lehrveranstaltung in englischer Sprache

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Ausgewählte Fragen der
Fundamentaltheologie (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus
dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen
im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Kon-
kretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen
Theologie (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3
CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt ETH 16: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP); M 3.3 Vertiefung
Bezugswissenschaft II (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Religion was once nearly unavoidable, today faith has become almost impossible. This seminar explores what this shift tells us about spirituality, religion, meaning, and human experience in the contemporary world. Rather than approaching religion through institutions or doctrines, we'll examine it as an existential phenomenon—how individuals experience their place in the world, grapple with ultimate questions, and search for meaning. And to do so, we will read novels. Why novels? First, it's more fun than scholarly texts. Second, and most importantly, literature has a unique power to explore the depths of human experience in ways that academic texts often cannot. The literary imagination speaks directly to us—capturing the subtle complexities of doubt, faith, and searching that shape a life and spirituality.

Lernergebnisse

-

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

VL Theologie des Gebets: Im Geheimnis geborgen Rosenberger
Einführung in die Theologie des Gebets

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Theologie des Gebets (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Theologie des Gebets (2 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wo immer Menschen sich als religiös bezeichnen, werden sie auf die eine oder andere Weise beten. Doch was heißt das eigentlich: Beten? Was tun wir da, und wie lässt sich das Beten theologisch beschreiben und begründen? Handelt es sich nur um einen Akt der Autosuggestion, damit wir moralisch bleiben oder werden, wie es Immanuel Kant beschrieb? Oder steckt hinter dem Beten eine tiefere Wirklichkeit – ein Du, das uns hört, versteht, trägt, oder zumindest ein Geheimnis, dessen letzten Grund wir nicht erschließen können? Diesen Fragen geht die Vorlesung nach und versucht sie im Dialog mit anderen modernen Wissenschaften zu beantworten.

Lernergebnisse

Die Studierenden sind befähigt,

- Grundbegriffe einer Theologie des Gebets zu erklären;
- anthropologische und theologische Kernthemen einer Theologie des Gebets kontrovers zu diskutieren;
- über das Gebet mit gleich und anders Glaubenden sowie mit Nichtglaubenden in einen vernunftbasierten Dialog zu kommen.

Literatur

- Willi Lambert/ Melanie Wolfers (hg) 2005, Dein Angesicht will ich suchen. Sinn und Gestalt christlichen Betens, Freiburg i.B.
- Karl Rahner 1949, Von der Not und dem Segen des Gebets, Innsbruck.
- Andreas Renz/ Hansjörg Schmid/ Jutta Sperber (hg) 2006, "Im Namen Gottes...". Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam, Regensburg.

- Michael Rosenberger 2012, Im Geheimnis geborgen. Einführung in die Theologie des Gebets, Würzburg.
- Richard Schaeffler 1988, Kleine Sprachlehre des Gebets, Einsiedeln/ Trier.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung: Aufsatz zu einem gestellten Thema. Zur Prüfungsvorbereitung wird ein interaktives Tutorium von 3x2 Stunden angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig.

VL Spezielle Moralthologie III: Bioethik: Rosenberger
Als Gottes Ebenbild.

Verantworteter Umgang mit dem menschlichen Leben

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Spezielle Moralthologie I, II oder III (3 CP);

Fächermodul Vertiefung: Spezielle Moralthologie I, II oder III (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Spezielle Moralthologie I, II oder III (3 CP);

Fächermodul Vertiefung: Spezielle Moralthologie I, II oder III (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 7.2 Theologische Ethik – Ausgewählte Themen (3 CP); B 11.5.3 Umweltethik/Bioethik (3 CP); B 11.5.6 Vertiefung Spezielle Moralthologie (3 CP)

Lehramt KR 26: M 3.2 Vertiefung Ethik (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Nie waren die Möglichkeiten von Medizin, Pharmazie und Biotechnologie so groß wie heute. Nie stellte sich daher dringlicher die Frage: Was dürfen wir tun? Oder: Was wollen wir können (Dietmar Mieth)? Moral ist notwendiger denn je, damit die unzähligen Möglichkeiten den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht zerstören – und dies in einer Zeit großen weltanschaulichen Pluralismus. Noch immer finden Theologie und Kirchen in europäischen Gesellschaften viel Gehör, wenn ethische Fragen um das Leben des Menschen anstehen. Wie können sie ihre Erfahrungen so einbringen, dass sie auch für Anders- oder Nichtglaubende plausibel sind? Welche Kriterien für richtiges Verhalten können sie aufzeigen? Und wie lassen sich diese an den biblischen Grundauftrag zurückbinden, der Mensch solle als Gottes Ebenbild in dieser Welt wie Er handeln?

Lernergebnisse

Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse über das menschliche Leben und mögliche Umgangsweisen mit ihm darzulegen. Ethische Maßstäbe im Umgang mit menschlichem Leben darzulegen und zu begründen. Erfahrungen der jüdisch-christlichen Tradition in den bioethischen Diskurs einzubringen. Konkrete Urteile zu einzelnen bioethischen Fragen zu fällen und zu begründen.

Literatur

- Eberhard Schockenhoff 2013, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Mainz.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftlich.

VL Grundfragen der Pastoraltheologie

Csiszar

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Grundfragen der Pastoraltheologie (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Grundfragen der Pastoraltheologie (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wozu braucht Gott seine Kirche? Die Pastoraltheologie ist das Zukunftslaboratorium der kirchlichen Praxis. In Linz wird Wert darauf gelegt, was im pastoralen Kontext Synodalität bedeutet. Ist man als Akteur*in der kirchlichen Praxis pastoraltheologisch gut trainiert, erkennt man die Handlungsfreiräume einer jesuanischen und zugleich zeitgemäßen Kirchengestaltung. Pastoraltheologische Grundkenntnisse sicherzustellen, ist die Aufgabe dieser Vorlesung. Die drei großen Traktate der Fundamentalpastoral Kriteriologie, Kairologie, Praxeologie bilden den Vorlesungsrahmen. Sie tragen dazu bei, dass künftige Gestalter und Gestalterinnen der kirchlichen Praxis ein verantwortungsvolles, pastoraltheologisches Denken erlernen, um eine menschen- und gottesnahe Praxis in der Kirche gut planen, gestalten und synodal verantworten zu können. In den Vorlesungen wird die pastorale Kompetenz der Studierende nachhaltig fundiert.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage die hochkomplexe Frage der Kirchenentwicklung zu verstehen und erlernen die Logik wie man selber - natürlich synodal - Kirchenentwicklung denkt und verantwortet.

Literatur

- Bucher, Rainer: Aufmerksamkeit und Kreativität. Lage und Perspektiven der Pastoraltheologie in spätmodernen Zeiten, in: *Anzeiger für die Seelsorge* 2017/1, 11–14.
- Bucher, Rainer: Ein Konzil für das 21. Jahrhundert. Zur Unverzichtbarkeit des II. Vatikanums für die Pastoral heute, in: Annette Schavan/Hans Zollner (Hrsg.): *Aggiornamento damals und heute. Perspektiven für die Zukunft*, Freiburg im Breisgau/Basel/Wien, 200–210.
- Bucher, Rainer: Eine kirchliche Wissenschaft. Die pastorale Konstitution der wissenschaftlichen Theologie, in: B. Leven (Hrsg.): *Unabhängige Theologie. Gefahr für Glaube und Kirche?*, Freiburg im Breisgau 2016, 143–160.

- Csiszar, Klara: Den Missionsbegriff mit dem Lehramt integral neu denken, in: *Verbum SVD* 57 (2016), H. 3–4, 292–309. Online verfügbar unter: <http://www.steyler.eu/media/missionswissenschaft/docs/Csiszar292-309.pdf>.
- Papst Franziskus: Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium* über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute, 2013. Online verfügbar unter: [https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html).
- Zulehner, Paul M.: *Pastoraltheologie*, Bd. I: *Fundamentalpastoral*, Düsseldorf 1989.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur aufgrund des Skriptums.

**SE Spezialfrage der Pastoraltheologie:
Im Zeichen der Zeit**

Friedl

BA GdC: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Freie Wahlfächer (3 CP); Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Wahlmodul II (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie; (3 CP); Diplommodul (3 CP)
MA RKG: Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Seminar widmet sich dem theologischen Schlüsselbegriff der „Zeichen der Zeit“, wie er seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (Gaudium et Spes) die Pastoraltheologie prägt und im Abschlussdokument der Weltsynode 2021–2024 erneut aufgegriffen wird. Nach einer Einführung in die theologischen Grundlagen und verschiedene gemeinsam zu erarbeitende methodische Zugänge zur Wahrnehmung von „Zeichen der Zeit“ sind die Studierenden aufgefordert, im Laufe des Seminars selbständig mögliche „Zeichen der Zeit“ zu eruieren und diese im Zuge eines Referats mit anschließender Lektüre und Diskussion näher zu begründen und pastoraltheologisch zu vertiefen. In Form einer kurzen Reflexion wird auf die unterschiedlichen, vorgestellten „Zeichen der Zeit“ nochmals Bezug genommen. Ziel ist es, die Vielschichtigkeit gegenwärtiger gesellschaftlicher und kirchlicher Phänomene pastoraltheologisch zu deuten und daraus mögliche Handlungsoptionen für die pastorale Praxis zu entwickeln.

Lernergebnisse

Studierende sollen sich nach dem Seminar befähigt fühlen, die Vielschichtigkeit der Zeichen der Zeit durch unterschiedliche Perspektiven und methodische Zugänge wahrzunehmen, diese zu reflektieren und pastoraltheologisch zu deuten sowie mögliche Handlungsoptionen für die pastorale Praxis aufzuzeigen.

Literatur

- Franziskus, Papst: Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung. Schlussdokument der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode, 26. Oktober 2024
- Zweites Vatikanisches Konzil: Pastoralkonstitution Gaudium et spes über die Kirche in der Welt von heute, 7. Dezember 1965
- Loffeld, Jan: Geschichten verbinden. Auf dem Weg zu einem narrativen Pastoralverständnis, in: Münchener Theologische Zeitschrift 75 (2024).
- Hoff, Gregor Maria: Offenbarung in den Zeichen der Zeit. Synodaler Weg, in: Herder Korrespondenz 76 (2022), Heft 11, 49–51 (Rubrik: Forum).
- Daut, Vincent Ray M.: Being Christian Means Being Alive. An Interview with Cardinal Timothy Radcliffe, OP, in: Commonweal, 29. Juni 2026, online abrufbar unter: <https://www.commonwealmagazine.org/radcliffe-timothy-interview-daut>

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Referat 40–45 % Reflexionen 30–35 % Mitarbeit/Diskussion 20-25%.

**UE Moderieren und Leiten:
Warum dauert das Meeting so lange?**

Csiszar

BA GdC: Modul Gemeindearbeit: Moderieren und Leiten (2 CP)

Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Moderieren und Leiten (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Viele kennen aus Erzählungen oder eigenen Erfahrungen Witze über ausufernde, unklare und nervenzehrende Besprechungen im Büroalltag: Meetings, die eine Mail hätten sein können. Oder Meetings die aus Routine heraus angesetzt wurden, deren Relevanz aber nicht ersichtlich ist.

In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie daher die gängigsten Abläufe und Methoden zur Moderation und Leitung einer Gruppenbesprechung kennen, um ressourcenschonend notwendige Sitzungen effektiv, ergebnissichernd und ressourcenschonend selbst leiten zu können.

Dazu wird zunächst von der Lehrveranstaltungs-Leitung idealtypisch ein moderierter Gruppenprozess vorgestellt. Die Teilnehmer*innen erarbeiten danach in Kleingruppen- und Einzelarbeit die verschiedenen Teilbereiche der Moderationsmethode, bevor sie selbst in der Rolle als Moderator*innen Problembearbeitungen in Gruppenprozessen vorbereiten und durchführen. Darüber hinaus wird der Umgang mit Störungen und Konflikten besprochen und Interventionen erlernt.

Lernergebnisse

Nach Abschluss dieser LV sind die Studierenden in der Lage:

- die Zweckmäßigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Einsetzbarkeit von Moderationen einzuschätzen;
- eine Tagesordnung strukturiert vorzubereiten und die TeilnehmerInnen einer Moderation einzuladen;
- den Ablauf von Moderationen zu planen;
- geeignete Methoden zur Optimierung der Zielerreichung auszuwählen und situationsgerecht einzusetzen;

- die Bedeutung der Zeitdimension für den Erfolg zu erkennen;
- die Rolle und die Funktionen der moderierenden Personen differenziert zu erkennen;
- die Bedingungen von Visualisierung im Rahmen einer Moderation zu erkennen und alternative Visualisierungen auszuprobieren;
- die Gruppendynamik zu erkennen und im Sinne der Zielsetzung der Moderation zu nutzen;
- Moderationen zielorientiert abzuschließen;
- die selbst durchgeführte Moderation zu reflektieren und die Moderation von anderen zu analysieren.

Literatur

- M. Hartmann/R. Funk/C. Arnold, Gekonnt moderieren. Teamsitzungen, Besprechung und Meeting – zielgerichtet und ergebnisorientiert, Weinheim 2000.
- M. Hartmann/M. Rieger/A. Auert, Zielgerichtet moderieren. Ein Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer, Weinheim u.a. 2003.
- F. Höher/P. Höher, Handbuch Führungspraxis Kirche. Entwickeln – Führen – Moderieren in zukunftsorientierten Gemeinden, Gütersloh 1999.
- Lenzen, Präsentieren – Moderieren. Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Medien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten, Berlin 2006.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

AG Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik – Spieß
Gesellschaft aus theologischer Perspektive:
Wirtschaft - Ethik - Gesellschaft. Einführung in den Zusammenhang von
Religion, Gesellschaft und Politik

BA GdC: Modul WiEGe: Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik –
Gesellschaft aus theologischer Perspektive (1 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik –
Gesellschaft aus theologischer Perspektive (1 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (1 CP);
Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft –
weitere Lehrveranstaltungen (1 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Trotz des Rückgangs der Bedeutung traditionaler religiöser Praxis in spätmodernen Gesellschaften wie in Österreich (abnehmende Kirchenmitgliedschaft, Rückgang des Gottesdienstbesuchs, Relevanzverlust der Sakramente an den Lebenswenden) kann das kirchlich verfasste Christentum auf einem wichtigen Feld seine Bedeutung behaupten: In verschiedenen Bereichen der Diakonie bleibt die Bedeutung der christlichen Religion bestehen oder wächst sogar. Die sozialen Dienste etwa der katholischen Caritas sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens und auch der politischen Verfasstheit des säkularen Staates. Während das Ansehen und das Vertrauen in die Kirchen immer geringer wird, ist das Ansehen und das Vertrauen in die kirchlichen Wohlfahrtsorganisationen nach wie vor sehr hoch. Eine positive Bedeutung der Religion wird - gesamtgesellschaftlich betrachtet - immer weniger mit Verkündigung und Liturgie, dafür immer mehr mit ihrem diakonischen Wirken und gesellschaftlichen Engagement in Verbindung gebracht. In dieser Lehrveranstaltung werden wir dieser zunehmenden "sozialen Macht des Christlichen" nachgehen: In welchem Verhältnis stehen Religion und Politik? Welche Rolle kann und sollte Religion in modernen Gesellschaften spielen? Welche Bedeutung haben religiöse Motive für Wirtschafts- und Sozialpolitik? Welche Bedeutung kann Religion in pluralen Gesellschaften und im säkularen Verfassungsstaat haben?

Lernergebnisse

Studierende gewinnen Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Texten zum Zusammenhang von Religion und Gesellschaft; Studierende können sich im Feld gesellschaftlicher kontroversen aus einer christlich motivierten Perspektive orientieren; Studierende

lernen den Umgang mit religiösen Argumenten im Hinblick auf gesellschaftliche und politische Probleme.

Literatur

- Karl Gabriel, Die soziale Macht des Christlichen. Religion und Wohlfahrt in Deutschland und Europa, Frankfurt am Main/New York: Campus 2024.
- Christian Spieß, Zwischen Gewalt und Menschenrechten. Religion im Spannungsfeld der Moderne, Paderborn: Schöningh 2016.
- Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Wohlfahrtspolitik in Zeiten der Säkularisierung. Analysen und Reflexionen, Frankfurt am Main/New York: Campus 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Als veranstaltungsimmanente Prüfungsleistung (= Anwesenheitspflicht) ist ein Essay aus dem Themenspektrum der Lehrveranstaltung anzufertigen. Die Lehrveranstaltung beginnt am 7. Oktober 2026.

**VL Christliche Sozialwissenschaften I:
Einführung und Grundlagen**

Spieß

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Christliche Sozialwissenschaften I:
Grundlagen (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Christliche Sozialwissenschaften I:
Grundlagen (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 7.3 Christliche Soziallehre (2 CP)

Lehramt KR 26: B 6.3 Christliche Sozialwissenschaften (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Christliche Glaubenspraxis versteht sich immer auch als Wirken in die Welt von heute hinein. Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der politischen Gestaltung des Gemeinwesens sind selbstverständlich auch Fragen der Religionen. Insbesondere im Katholizismus hat sich deshalb mit der Sozialethik bzw. den christlichen Sozialwissenschaften eine Disziplin entwickelt, die sich in besonderer Weise mit gesellschaftlichen, sozialpolitischen, ökonomischen und politischen Fragen aus der Perspektive des christlichen Glaubens auseinandersetzt. Zuletzt hat Papst Leo XIV. mit seiner Sozialenzyklika "Magnifica humanitas" diesen Anspruch bekräftigt. In der Vorlesung werden die grundsätzlichen Zugänge und der christlichen Ethik zur Welt von heute erörtert: In welchem Verhältnis stehen religiöse Überzeugungen und gesellschaftliches Zusammenleben? Wie lässt sich religiöser Glaube auf politische Praxis beziehen? Vor welchen Herausforderungen stehen Akteure der Religionen und der Kirchen angesichts der von verschiedenen Krisen und nicht zuletzt von der Säkularisierung geprägten Gegenwart?

Lernergebnisse

Studierende

- wissen um die gesellschaftliche und politische Relevanz des Glaubens;
- kennen wichtige sozialethische Motive der Tradition ("katholische Soziallehre") und der Sozialethik der Gegenwart;
- gewinnen ein Problembewusstsein für die Rolle religiöser Ethik im säkularen Verfassungsstaat und in einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft;

- können eigenständig gesellschafts- und politisch-ethische Argumente aus der Perspektive des christlichen Glaubens auf aktuelle Herausforderungen der Gegenwart beziehen.

Literatur

- Marianne Heimbach-Steins u.a. (Hg.); Christliche Sozialethik. Grundlagen - Kontexte - Themen. Ein Lehr- und Studienbuch, Regensburg: Pustet 2022.
- Arno Anzenbacher, Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien, Paderborn: Schöningh 1998.
- Karl Gabriel, Die soziale Macht des Christlichen. Religion und Wohlfahrt in Deutschland und Europa, Frankfurt am Main/New York: Campus 2024.
- Hermann-Josef Große Kracht, Die Sozialverkündigung der Päpste. Geschichte und Gegenwart, zwei Teilbände, Freiburg im Breisgau u.a.: Herder 2026.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Vorlesung wird mit einer 90minütigen Klausur abgeschlossen, in der die Studierenden ihre Kenntnisse und Kompetenzen unter Beweis stellen, indem sie eine mehrteilige Prüfungsfrage in Form eines Aufsatzes beantworten. Beginn der Vorlesung am 7. Oktober 2026.

SV Maximilian Aichern-Vorlesung: Wagner
Nachhaltigkeit in Recht und Gesellschaft.
Konzepte und konkrete Fälle im Umweltrecht

BA GdC: Modul WiEGe: „Maximilian Aichern-Vorlesung“ (2 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: „Maximilian Aichern-Vorlesung“ (2 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft –
weitere Lehrveranstaltungen (2 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Unser gesellschaftliches Zusammenleben und auch unser Recht ist einer nachhaltigen Entwicklung nur allzu oft abträglich. So werden zum Beispiel Ressourcen nicht effizient genutzt, Biodiversität zerstört und Tierschutz nicht beachtet, kein Naturkatastrophenschutz betrieben oder auch die Rechte nachfolgender Generationen einfach nicht berücksichtigt. Die Vorlesung zeigt solche Defizite an konkreten Fällen auf und bietet unter der Devise „Mit Recht zur Nachhaltigkeit!“ juristische Lösungen an. Folgende Einzelthemen werden behandelt: Klimakrise/Klimaklagen, Biodiversität, Boden-, Wasser, Energiekrise, aber auch „der Wolf“.

Lernergebnisse

Fragen der Nachhaltigkeit als gesellschaftliche aber auch als juristische Probleme erkennen und benennen. Umweltethische Problemlagen kompetent diskutieren Lösungsansätze (vor allem juristische) nachvollziehen und reflektieren Möglichkeiten der Rechtsprechung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und die entsprechenden politischen Handlungsoptionen diskutieren.

Literatur

- Erika Wager (Hrsg.): Umwelt- und Anlagenrecht, Band I: Interdisziplinäre Grundlagen, NWV - Neuer wissenschaftlicher Verlag 2021.
- Erika Wagner u.a. (Hrsg.): Umwelt- und Anlagenrecht, Band II: Umweltprivatrecht und Umwelthaftung, NWV - Neuer wissenschaftlicher Verlag 2020.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Essay zu einem Thema der Vorlesung und Präsentation dieses Essays.

VL Religionssoziologie

Spieß

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Thematisches
Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen
Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Einführung in religionswissenschaftliche Teildisziplinen gemäß Angebot
I: Religionssoziologie, Religionspsychologie, Religionsethnologie,
Religionsästhetik u.a. (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP); M 3.3 Vertiefung
Bezugswissenschaft II (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft –
weitere Lehrveranstaltungen (1 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Für die theologische Bildung ist eine Einführung in grundlegende Überlegungen der Religionssoziologie unerlässlich. Es geht dabei aus einer nicht-theologischen Perspektive um die Fragen, was Religion eigentlich ist, wie sie sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen konstituiert und wie sie sich verändert. Dabei spielt der Gesichtspunkt der Säkularisierung eine besondere Rolle: Wie verändert sich Religion in Gesellschaften, in denen traditionale religiöse Praxisformen und Bindungen (Kirchenmitgliedschaft, Gottesdienstbesuch, Inanspruchnahme von Riten bzw. Sakramenten zu den Lebenswenden) an Bedeutung verlieren. In der Vorlesung werden die wichtigsten religionssoziologischen Theorieansätze vorgestellt und diskutiert sowie unterschiedliche Antworten auf die Säkularisierungsfrage erörtert.

Lernergebnisse

Studierende

- sind mit den Grundfragen der Religionssoziologie vertraut;
- kennen die wichtigsten religionssoziologischen Theorieansätze;
- wissen um die stark unterschiedlichen Zugänge zur (Bedeutung der) Religion in der Gegenwart;
- entwickeln ein Problembewusstsein für die Veränderung der Bedeutung von Religion und Kirche in säkularen Staaten und weltanschaulich pluralen Gesellschaften;
- kennen den "Streit um die Säkularisierung";

- können sich selbst kompetent im Feld der Auseinandersetzung um den Wandel der Bedeutung von Religion und Kirche in der Gegenwart positionieren.

Literatur

- Gert Pickel, Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche, Wiesbaden: VS Verlag 2011.
- Karl Gabriel/Christel Gärtner/Detlef Pollack, Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik. Zweite, um ein Register ergänzte Auflage, Berlin: Berlin University Press 2014.
- Detlef Pollack/Gergely Rosta, Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main/New York: Campus 2025.
- Karl Gabriel/Hans-Richard Reuter (Hg.), Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie, Paderborn u.a.: Schöningh 2004 (utb).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Vorlesung wird mit einer 90minütigen Klausur abgeschlossen, in der die Studierenden ihre Kenntnisse und Kompetenzen unter Beweis stellen, indem sie eine mehrteilige Prüfungsfrage in Form eines Aufsatzes beantworten. Beginn der Vorlesung am 7. Oktober 2026.

VL Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie II: Theologie der Sakramente und Sakramentalien **Volgger**

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie II: Theologie der Sakramente und Sakramentalien (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung stellt die Pluralität des liturgischen Lebens der Kirche in ihren einzelnen Feiern vor. Das Spektrum der Kernvollzüge des christlichen Gottesdienstes, von der Taufe bis zur Beisetzung, wird als Ausdrucksform der gottmenschlichen Kommunikation gedeutet, in denen einerseits Gottes erlösende Liebe an der Erfahrungswelt der Menschen ansetzt und andererseits der gelebte Glaube seinen spirituellen Anker findet sowie Communio realisiert wird.

Nach einer fundamentalliturgischen Vergewisserung über "Sakramentalität" als Grundpfeiler der Liturgie werden die einzelnen Feierformen jeweils in drei Durchgängen erarbeitet:

- a) Die historische Entwicklung wird skizziert, um die Essenz der Feier ebenso wie ihre weitere Entwicklung als "Vorgeschichte" für das Heute zu verstehen.
- b) Der liturgietheologische Gehalt wird anhand des Feierablaufs und seiner Texte erhoben.
- c) Pastoraliturgische Handlungsfelder werden betrachtet, um die seelsorglichen Aspekte und den Heiligungsdienst an den Menschen zu erfassen. Dieser Dreiklang soll einem umfassenden Kompetenzerwerb dienen, damit Fragen der Liturgie in ihrer Vielgestaltigkeit erfasst und Verkürzungen vermieden werden.

Lernergebnisse

Die Studierenden können nach Abschluss der Lehrveranstaltung:

- "Sakramentalität" als Fundament der Liturgie deuten und diese Kategorie auf die konkreten gottesdienstlichen Vollzüge anwenden;

- die Kernliturgien der Kirche in ihrem geschichtlichen Werden verstehen, die Transformationsprozesse in den verschiedenen Epochen nachvollziehen und die heutige Gestalt als Ergebnis vorgängiger historischer Dynamiken deuten;
- die Sakramente und Sakramentalien liturgietheologisch entfalten und ihre Bezüge zur Ekklesiologie und Spiritualität erläutern;
- aktuelle Herausforderungen in der Praxis identifizieren, pastoralliturgisch reflektieren und Handlungsoptionen entfalten.

Literatur

- BUCHINGER, Harald: Sakramente. Zeichen und Werkzeuge des Heils, in: ThQ 202 (2002) 139-151.
- DIRSCHERL, Erwin - WEIßER, Markus (Hgg.): Wirksame Zeichen und Werkzeuge des Heils? Aktuelle Anfragen an die traditionelle Sakramententheologie, Freiburg D et al. 2022 (QD 321).
- GRILLO, Andrea: Einführung in die liturgische Theologie. Zur Theorie des Gottesdienstes und der christlichen Sakramente, Göttingen 2006 (APLH 49).
- MEßNER, Reinhard: Einführung in die Liturgiewissenschaft. 2. Aufl., Paderborn 2009.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliches Prüfungsgespräch.

UE Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie IV: Praktische Übungen: Wort-Gottes-Feier **Volgger**

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie IV:
Praktische Übungen (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die WGF ist eine liturgische Feierform, die das Zweite Vatikanische Konzil ausdrücklich fördern wollte (SC 35,4). Ihre Grundintention ist, dem Wort Gottes in der Liturgie Raum zu geben. Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle, die sich für die WGF interessieren und v. a. praktische Erfahrungen mit der Vorbereitung und Performanz sammeln möchten. Die Übung ist als ein Liturgieprojekt konzipiert: Die Lerngruppe erarbeitet gemeinsam eine konkrete WGF, übt sie ein und feiert schließlich diesen Modellgottesdienst. Nach der Vorbesprechung werden in der theoretischen Sitzung die Grundlagen und liturgischen Bücher vorgestellt mit dem Ziel, in den folgenden praktischen Einheiten im Team eine eigene WGF vorzubereiten und die einzelnen Rituale einzuüben. In der letzten Sitzung findet mit verteilten liturgischen Rollen die Feier dieser WGF statt.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden in der Lage: - die Feierform WGF, ihre Ursprünge und Hintergründe zu erfassen, - die liturgischen Ressourcen für die Vorbereitung zu verwenden, - eine WGF liturgisch reflektiert vorzubereiten (Ablauf, Intimatio, Feierheft), - die entsprechenden liturgischen Rollen zu übernehmen.

Literatur

- BUKOVEC, Predrag: Anders abgebogen. Wort-Gottes-Feier zwischen Konzilsanliegen und Rezeption, in: HfD 77 (2023) 224-234.
- JEGGLE-MERZ, Birgit: Eine abgespeckte Eucharistiefeier? Überlegungen zur Grundstruktur einer Wort-Gottes-Feier, in: BiLi 85 (2012) 23-34.
- MEßNER, Reinhard: Wortgottesdienst, in: ZERFAß, Alexander - FRANZ, Ansgar (Hgg.): Wort des lebendigen Gottes. Liturgie und Bibel, Tübingen 2016, 73-110.

- MEURER, Wolfgang: Die Wort-Gottes-Feier als sacra celebratio. Ein nicht ausgeführter Beschluss des Konzils, Stuttgart 2019 (PTHe 167).
- WINTER, Stephan: Die Wort-Gottes-Feier. Aktuelle Praxis und Perspektiven einer lebendigen Liturgieform, Regensburg 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfungsleistungen sind kleinteilig und organisch in die Projektarbeit integriert: Teamarbeit (Einzelaufgaben bei der Vorbereitung), Konzept der WGF, Intimatio, Feierheft, praktische Übungen, liturgische Durchführung, Schlussreflexion (Essay).

VL/UE Hymnologie:

Donhoffer

Grundlagen und ausgewählte Beispiele

Lehrveranstaltung aus dem Zertifikatsmodul

„Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“.

BA GdC: Modul Gemeindegottesdienst: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Freie Wahlfächer (3 CP);

Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindegottesdienst: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Hymnologie als "Lehre von den Hymnen" beschäftigt sich mit den Kirchenliedern sowohl in historischer wie inhaltlicher sowie praktischer Weise. Dabei sind nicht nur Form und sprachlicher Inhalt der der Gesänge, ihre liturgischen Aufgaben und Einsatzgebiete ihr Thema, sondern auch ihre musikalische Gestalt. Damit steht die Hymnologie am Schnittpunkt von Theologie, Musikwissenschaft und musikalischer Praxis und berührt auch Fragen musikalischer Ästhetik. Methodik und Durchführung bestehen in Vorlesungseinheiten zu den einzelnen Themenbereichen, die allerdings nie ganz von ihrer praktischen Seite getrennt werden können: Lieder wollen gesungen werden.

Lernergebnisse

Die LV vermittelt Überblick und Einführung in den Forschungsgegenstand, sowie die praktischen Fähigkeiten der Kenntnis und Einsatzbereiche des Lied-Repertoires für die Gestaltung von unterschiedlichen liturgischen Feiern, wobei die Eucharistiefeier einen Schwerpunkt bildet. Studierenden soll durch Absolvierung der LV die Fähigkeit vermittelt werden, selbstständig Gemeindegesänge auf ihre musikalischen und theologischen Grundlinien und ihren Einsatz im liturgischen Kontext hin analysieren.

Literatur

- Markus EHAM: Dem Herr will ich singen und spielen. Gesang und Musik im Gottesdienst (=Lehrbrief 11 "Liturgie im Fernkurs", des deutschen liturgischen Instituts), DLI, 2020.
- Richard MAILÄNDER und Britta MARTINI (Hg.): Basiswissen Kirchenmusik, Bd. 1, Theologie und Liturgiegesang, Carus-Verlag 2010/2020.

- Hans MUSCH (Hg.) Musik im Gottesdienst. Bd.1: Historische Grundlagen, Liturgik, Liturgiegesang. Bosse, 1983.
- aus evangelischer Perspektive: Christoph ALBRECHT: Einführung in die Hymnologie. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1995.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Anwesenheit (VL+UE), Prüfung über den Stoff der VL-Teile.

UE Liturgisches Singen

Donhoffer

Lehrveranstaltung aus dem Zertifikatsmodul

„Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“.

BA GdC: Freie Wahlfächer (1 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)

MA RKG: Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (1 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (1 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (1 CP)

Kurzbeschreibung

- Kantorengesänge: Wiederholung und Vertiefung
- Einführung in die Gregorianik
- Orations- und Lektions- und Evangelientöne
- Spezialfälle: Exsultet & Co.
- Das Gesangbuch „Gotteslob“ im Kirchenjahr
- Was lese ich da? Theorie und Praxis liturgischen Sprechens

Der Kurs richtet sich an Studierende mit zumindest rudimentärer gesanglicher Praxis, vornehmlich an die Teilnehmer*innen der letzten Kurse im Studienjahr 2025/26, sowie an Kandidat*innen für den pastoralen Dienst, bzw. den (ständigen) Diakonat, sowie Priesteramtskandidaten. Quereinstieg ist nach Absprache möglich.

Lernergebnisse

Die Teilnehmer*innen können am Ende des Kurses das Gesangbuch "Gotteslob" differenzierter gebraucht und haben sich, je nach gesanglichem Vermögen die Praxis des Kantorendienstes, verschiedener Lektionstöne und des Orationstones angeeignet und sind in der Lage, verschiedene liturgische Spezialgesänge selbständig weiter vertiefen zu können. Daneben haben sie das liturgische Sprechen in Theorie und Praxis vertieft.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfungsimmanente Abhaltung: Teilnahme an den Sitzungen, selbstständige Vorbereitung von Lesungstexten und verschiedenen Gesängen.

**VL Kirchenrecht I: Theologische Grundlagen,
Allgemeine Normen**

Graßmann

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Kirchenrecht I: Theologische Grundlagen,
Allgemeine Normen (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Kirchenrecht I: Theologische Grundlagen,
Allgemeine Normen (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Den Studierenden wird ein grundlegender Überblick über Inhalte und Umfang des katholischen Kirchenrechts vermittelt. Im Zentrum stehen die in ‚Lumen Gentium Art. 8‘ beschriebene Gestalt der nachkonziliaren Kirche sowie die Struktur der ‚communio ecclesiarum‘ im komplexen Zusammenspiel von Weltkirche und Partikularkirchen und deren Rechtsinstituten. Nach einer Einführung in die Terminologie des kanonischen Rechtes werden die theologischen und juristischen Grundlagen der Kirchenverfassung sowie der kirchlichen Leitungsstrukturen der katholischen Kirche erläutert. Des Weiteren werden nach einem rechtshistorischen Überblick über die Quellen des geltenden Rechts die Grundlagen der Bestimmungen zu physischen und juristischen Personen mit besonderer Berücksichtigung der partikularrechtlichen Lage in der Republik Österreich vermittelt.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentalen Normen der rechtlichen Ordnung Heiligungsdienstes in der katholischen Kirche anzuwenden sowie in den damit verbundenen Fragen des Kanonischen Rechts grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonistisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der theologischen Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen kirchen- und religionsrechtlichen Diskussionen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt argumentativ zu vertreten.

Literatur

- Aymans, Winfried/Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici. Einleitende Grundfragen und Allgemeine Normen (Bd. I), Paderborn, München, Wien, Zürich 1991.
- Erdő, Péter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Münster 2006.
- Haering, Stephan/Rees, Wilhelm/Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg 2015.
- Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (UTB 4307), Paderborn 2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündlich (20-minütiges Prüfungsgespräch), mindestens 3 Prüfungstermine nach Abschluss der Lehrveranstaltung.

**VL Grundriss der Religionsdidaktik:
professionell unterrichten**

Ziegler

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Grundriss der Religionsdidaktik (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.1 Grundriss der Religionsdidaktik: Professionell unterrichten (3 CP)

Lehramt KR 26: B 5.1 Grundriss der Religionsdidaktik: Professionell unterrichten (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Religionsdidaktik als wissenschaftliche Disziplin setzt sich mit religiösen Lehr- und Lernprozessen sowie den dafür entscheidenden Einflussfaktoren auseinander. Sie analysiert den Religionsunterricht und versucht, durch ihre Forschungsergebnisse die zukünftige Unterrichtspraxis zu bereichern. Die Vorlesung gibt in einem Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis einen Überblick über grundlegende religionsdidaktische Erkenntnisse und aktuelle Diskussionen. Nach einer wissenschaftstheoretischen Verortung der Religionsdidaktik beleuchtet der erste Teil der Vorlesung die grundlegenden Ziele des Religionsunterrichts. Diese hängen eng mit der historischen Entwicklung von religiöser Bildung in der Schule zusammen. Gegenwärtig wird intensiv diskutiert, inwiefern die Ziele des Religionsunterrichts auch in einer Kooperation zwischen verschiedenen Konfessionen und Religionen erreicht werden können. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich religionsdidaktischen Entwürfen. Neben prägenden Ansätzen wie dem korrelativen Religionsunterricht werden auch konkrete Lernformen besprochen, z.B. das ethische Lernen, das biblische Lernen oder das interreligiöse Lernen. Der dritte Teil betrachtet einige Elemente der Planung von Religionsunterricht genauer. Es werden grundlegende didaktische Begriffe wie die Kompetenzorientierung oder das Elementarisierungsmodell erläutert sowie die Kernfrage diskutiert, welche planbaren Aspekte eigentlich guten Religionsunterricht ausmachen.

Lernergebnisse

Überblick über zentrale theoretische Denkfiguren der Religionsdidaktik, Überblick über ausgewählte empirische Erkenntnisse zum Religionsunterricht, Reflexionsfähigkeit der (eigenen) religionsdidaktischen Praxis im Lichte wissenschaftlicher Überlegungen.

Literatur

- Kropač, Ulrich & Riegel, Ulrich (Hrsg.) (2021). Handbuch Religionsdidaktik. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

- Mendl, Hans (2018). Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf (Überarbeitete und erweiterte 6. Auflage). München: Kösel.
- Rothgangel, Martin, Adam, Gottfried & Lachmann, Rainer (Hrsg.) (2013). Religionspädagogisches Kompendium (8. Auflage). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Stögbauer-Elsner, Eva, Lindner, Konstantin & Porzelt, Burkard (Hrsg.) (2021). Studienbuch Religionsdidaktik. Bad Heilbrunn: UTB; Verlag Julius Klinkhardt.
- Woppowa, Jan (2018). Religionsdidaktik. Paderborn: UTB; Ferdinand Schöningh.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

UE Aktuelle Themen der Religionsdidaktik Bachofner-Mayr

BA GdC: Modul Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen
nach Angebot (2 CP); Freie Wahlfächer (2 CP)
Mag.theol.: Modul Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen
nach Angebot (2 CP); Wahlmodul I (2 CP); Wahlmodul II (2 CP)
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: M 4.5 Aktuelle Themen der Religionsdidaktik (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wie stark sind religiöse Bildungsprozesse durch Othering geprägt? Was müssen Kinder und Jugendliche können, um sich und anderen eine lebenswerte Zukunft zu erhalten? Und wie kann der Religionsunterricht aktiv zur Demokratiebildung beitragen? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen gegenwärtig die Religionsdidaktik. Antworten sind nicht leicht zu finden; sie verweisen auf vielschichtige gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskurse.

In der Lehrveranstaltung haben Sie die Möglichkeit, Einblicke in diese Diskurse zu gewinnen und für die Praxis des Religionsunterrichts weiterzudenken. Basierend auf den Beiträgen einer aktuellen Ausgabe einer religionspädagogischen Zeitschrift entwerfen Sie ein wissenschaftliches „Mini-Poster“ zu der durch die Ausgabe aufgeworfenen Fragestellung. Sie präsentieren jenes und diskutieren gemeinsam Konsequenzen für religiöse Bildungsprozesse. Darauf basierend entwickeln Sie einen Praxisentwurf und erproben bzw. diskutieren diesen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen.

Eine Auswahl an religionsdidaktischen Zeitschriften steht Ihnen ab 1.10.2026 auf Moodle zur Verfügung. Die Fragestellung kann ab diesem Zeitpunkt online gewählt werden. Die Präsentation des „Mini-Posters“ findet in der zweiten Einheit am 21.11.2026 statt.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage, eine aktuelle religionsdidaktische Fragestellung eigenständig auf der Grundlage von Fachliteratur wissenschaftlich zu bearbeiten und Konsequenzen für die Unterrichtspraxis zu skizzieren sowie zu diskutieren.

Literatur

Religionspädagogische Beiträge (RpB) (<https://rpb-journal.de>) und Österreichisches Religionspädagogisches Forum (ÖRF) (<https://oerf-journal.eu>).

Weitere Literatur bzw. eine Literaturlauswahl wird Ihnen ab 1. Oktober 2026 auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme an den Lehrveranstaltungseinheiten, beginnend mit dem 24. Oktober 2026; Erstellung und Präsentation eines wissenschaftlichen „Mini-Posters“, Entwicklung, Erprobung bzw. Diskussion und feedbackbasierte Überarbeitung eines Praxisentwurfs, Abschlussreflexion.

VL Einführung in die Religionspädagogik und den Bildungsauftrag des Religionsunterrichts **Stockinger**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Einführung in die Religionspädagogik und Bildungsauftrag des Religionsunterrichts (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einführung in die Religionspädagogik und Bildungsauftrag des Religionsunterrichts (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 1.3 Einführung in die Religionspädagogik und Bildungsauftrag des Religionsunterrichts (2 CP)

Lehramt KR 26: B 1.3 Einführung in die Religionspädagogik (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung ist eine Einführung in grundlegende Fragen und Begriffe religionspädagogischen Denkens und Handelns. Es wird erarbeitet, was unter religiöser Bildung zu verstehen ist. Dies wird anhand unterschiedlicher Lernorte religiöser Bildung konkretisiert, wobei der Schwerpunkt auf dem schulischen Religionsunterricht liegt. Hier steht die Frage im Zentrum, welchen Beitrag der Religionsunterricht zu religiöser Bildung u.a. im Kontext einer pluralen Gesellschaft leisten kann. Zu den unterschiedlichen Themenbereichen werden Vorträge gehalten. Studierende werden im Rahmen der Vorlesung gebeten, ausgehend von Reflexionsfragen das Gehörte sowohl auf eigene Bildungsprozesse als auf schulische Praxis hin zu reflektieren und weiterzudenken.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind Studierende mit den Grundlagen religiöser Bildung vertraut. Sie kennen die vielfältigen Facetten des religiösen Bildungsbegriffs, sind mit den Grundlagen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten vertraut und können die Bedeutung sowie Aufgaben und Ziele des schulischen Religionsunterrichts reflektieren.

Literatur

- Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik. wbg 2017.
- Kropac, Ulrich/Riegel, Ulrich: Handbuch Religionsdidaktik. Kohlhammer 2020.
- Mette, Norbert: Religionspädagogik. Patmos 2006.
- Woppowa, Jan Religionsdidaktik. UTB 2018.

Eine ausführliche Literaturliste wird im Rahmen der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Es findet eine mündliche Prüfung (20 Minuten) über die Vorlesungsinhalte und eine Pflichtlektüre statt.

UE Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A/B Teil 2

Bachofner-Mayr

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 8.2 Fachdidaktische Begleitung II (2 CP)

Lehramt KR 26: PPS B 3.2.3 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A/B – Teil 2 (2 CP);
PPS B 3.2.4 Fachdidaktische Praktikumsbegleitung A/B Teil 2 (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum oder dem aktiven Schuldienst zu teilen und strukturiert zu reflektieren. Sie stellt Ihnen unterschiedliche "Denkwerkzeuge" zur Verfügung, mit denen fachlich fundierte Entscheidungen für den Religionsunterricht getroffen werden können.

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Arbeit an Praxisentwürfen. Bei der Erarbeitung fokussieren Sie sich auf die Frage, nach welchen Modellen ein Thema religionsdidaktisch erschlossen werden kann. Außerdem setzen Sie sich damit auseinander, wie kooperative Lernumgebungen gestaltet, unterschiedliche (Lern-)Ausgangslagen von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt und Leistungen im Religionsunterricht festgestellt und beurteilt werden können.

Ihre Praxisentwürfe entwickeln Sie im Rahmen von Workshops zu den Terminen der Lehrveranstaltung. Diese beinhalten Arbeitsphasen in Einzel-, Partner- oder Gruppenkonstellationen sowie kollegiale Beratungseinheiten im Plenum. Außerdem diskutieren Sie einen Ihrer Entwürfe mit Ihren Kolleginnen und Kollegen und entwickeln ihn feedbackbasiert weiter.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage, Religionsunterricht auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwerfen und dabei unterschiedliche (Lern-)Ausgangslagen von Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen. Die (eigene) Praxis des Religionsunterrichts können Sie systematisch reflektieren, diskutieren und weiterentwickeln.

Literatur

Eine Literaturliste sowie ein "Toolbook" werden in der ersten Lehrveranstaltungseinheit ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche und vorbereitete Teilnahme an den Lehrveranstaltungseinheiten, beginnend mit dem 9. Oktober 2026; Entwicklung von Praxisentwürfen; Präsentation, Diskussion und Weiterentwicklung von einem Ihrer Entwürfe; Reflexionstagebuch.

Die Lehrveranstaltung fand ausnahmsweise im Sommersemester 2026 statt. Kein Angebot im Wintersemester 2026/27.

SE Pluralitätsfähige religiöse Bildung

Stockinger

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (2 CP); Wahlmodul II (2 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.4 Diversität und Inklusion: Religionspädagogik der Vielfalt (2 CP)

Lehramt KR 26: B 4.3 Pluralitätsfähige religiöse Bildung (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Heterogenität der Schüler:innen in der Schule und im Unterricht entsprechend zu berücksichtigen ist eine zentrale Aufgabe in Bildungsprozessen. In differenzsensiblen und inklusiven Ansätzen wird der Umgang mit Vielfalt reflektiert und Formen des gerechten Umgangs miteinander gesucht. Dabei werden unterschiedliche Dimensionen von Differenz wie Religion, Sprache, sozialer Status, Geschlecht, Kultur und deren Überschneidungen bedacht und Diskriminierungen kritisch in den Blick genommen. Im Seminar werden Aspekte pluralitätsfähiger religiöser Bildung bearbeitet und diese im Kontext Schule und Religionsunterricht konkretisiert. Hierfür werden sowohl theoretische Überlegungen zu Diversität und Inklusion bearbeitet als auch praktische Umsetzungen an Beispielen diskutiert.

Lernergebnisse

Studierende wissen um die Bedeutung der Berücksichtigung von Differenz und setzen sich kritisch mit theoretischen Konzepten auseinander. Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung und -durchführung die Pluralität der Schüler:innen, u.a. deren religiöse und weltanschauliche Einstellungen.

Literatur

- Grümme, Bernhard: Heterogenität in der Religionspädagogik. Grundlagen und konkrete Bausteine. Herder 2017.
- Katechetische Blätter: Heterogenität 04/2022. Knauth, Thorsten / Möller, Rainer / Pithan, Annebelle (Hg.): Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt. Konzeptionelle Grundlagen und didaktische Konkretionen. Waxmann 2022.
- Lehner-Hartmann, Andrea / Peter, Karin / Stockinger, Helena: Religion betrifft Schule. Religiöse Vielfalt gestalten. Kohlhammer 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Mitarbeit im Seminar mit eigenen Beiträgen und schriftliche Auseinandersetzung zu ausgewählten Seminarinhalten.

VL+UE Griechisch/Lateinische Terminologie

Derndorfer

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Griechisch/Lateinische Terminologie (4 CP);
Freie Wahlfächer (4 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (4 CP); Wahlmodul II (4 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (4 CP);
Wahlfächer (4 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: B 6.2 Ethik und Kulturen (4 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (4 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Philosophie: Griechisch/Lateinische Terminologie (4 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ziel dieser als Einführung konzipierten Vorlesung (+Übung) ist es, zentrale Begriffe antiker Philosophie (in der Originalsprache) lesen zu können, ihre sprachliche Struktur formal und semantisch zu analysieren und in Kontexten verstehen zu lernen. Dazu bedarf es natürlich auch einer (ersten) Einführung in die wichtigsten Fragestellungen und Antwortversuche antiken Philosophierens. Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt, Bereitschaft zum Erlernen der griechischen Schrift und geistesgeschichtlicher bzw. philosophischer Basisdaten sowie die Fähigkeit zum selbständigen Beobachten und eigenständigen Fragen sind aber für einen erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung unabdingbar.

Lernergebnisse

-

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündlich, als Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch werden die in der Vorlesung/Übung durchgearbeiteten Unterlagen dienen, Dauer ca. 20 – 30 Minuten.

VL+L Einführung in die Philosophie – Probleme und Perspektiven

Zorilla Piña

BA GdC: Einführungsmodul: Einführung in die Philosophie (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einführung in die Philosophie (2 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 1.5 Hinführung zur Philosophie (1 CP)

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 1.1 Einführung in die Psychologie und Philosophie (2 CP)

Lehramt PP 26: B 1.2 Einführung in die Philosophie (2 CP)

Lehramt ETH 16: B 1.1. Einführung in die Philosophie (2 CP)

Lehramt ETH 26: B 1.1. Einführung in die Philosophie (2 CP)

BA KuWi: Modul 2: Inhaltliche Einführung in die Kernfächer – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Philosophie: Einführung in die Philosophie (2+1 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Den Anfang mit dem Philosophieren macht man am Besten, indem man den Anfang der Philosophie im alten Griechenland studiert. Der erste große Systematiker ist Platon. Das bedeutet: Bei ihm werden schon fast alle philosophischen Probleme gestellt: 1) Die Frage nach dem Sein, also dem, was in Wahrheit wirklich ist; 2) die Frage nach der Erkenntnis; und 3) die Frage nach der Freiheit. Platon entwickelt als erster den Begriff der Philosophie, den Unterschied von Philosophie und den Einzelwissenschaften und hat in allen genannten Fragen bleibende Maßstäbe im Denken gesetzt. Mit Platon kann man aber auch nicht unmittelbar beginnen. Wir werden daher die Einsichten seines Lehrers Sokrates vergegenwärtigen sowie auf Ansätze und Einsichten vorsokratischer Denker eingehen. Dabei wird abwechselnd einmal die theoretische Seite (Problem des Erkennens), einmal die praktische Seite (Problem des Handelns) der Philosophie im Vordergrund stehen. Insgesamt soll klar werden: Es geht in der Philosophie nicht um ein beliebiges, leeres Gerede, sondern um das Erfassen einer Sache und eine haltbare systematische Entwicklung der begrifflichen Bestimmungen. Philosophie dient nicht einem außer ihr liegenden Zweck, sondern in ihr geht es um die Realisierung des höchsten Zwecks: der Selbsterkenntnis der Vernunft, die sich in ihrer natürlichen wie geistig-geschichtlichen Wirklichkeit erfasst.

Eine Aufzeichnung der Vorlesung zum Nachhören wird verfügbar gemacht.

Lernergebnisse

Ein erstes Verständnis der Grundprobleme der Philosophie - Kenntnis grundlegender Positionen, Begriffe und Argumentationsformen.

Literatur

Die beste Lektüre ist die Primärliteratur. Pflichtlektüre wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Eine ohne Einschränkung zu empfehlende selbst philosophische Einführung gibt es leider noch nicht.

Brauchbar sind:

- Anzenbacher, Arno, Einführung in die Philosophie, Freiburg 2002.
- Heintel, Erich, Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Versuch einer gemeinverständlichen Einführung in das Philosophieren, Wien 1986.
- Hofmeister, Heimo, Philosophisch denken, Göttingen 21997 (UTB 1652).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

**PS Lektürekurs Philosophie:
A History of the Philosophical Problem of Matter**

Zorilla Piña

Lehrveranstaltung in englischer Sprache.

Die Lehrveranstaltung ist für Erasmus-Incomings ggf. nur beschränkt verfügbar.

BA GdC: Einführungsmodul: PS Philosophische Fächer (3 CP); Modul Erweiterung
Philosophie: Lektürekurs Philosophie (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: PS Philosophische Fächer (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 1.3 Lektüre philosophischer Texte (3 CP)

Lehramt PP 26: B 1.3 Lektüre philosophischer Texte (3 CP) => **NUR 5 PLÄTZE!**

Lehramt ETH 16: B 3.1 Methodische Grundlagen 1 (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 1.3 Lektüre philosophischer Texte (3 CP) => **NUR 5 PLÄTZE!**

BA KuWi: Modul 2: Inhaltliche Einführung in die Kernfächer – PS Philosophie (4 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Philosophie: PS Lektürekurs Philosophie (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung / Description

What is matter? And why would matter be interesting from a philosophical perspective? Most of us think of matter quite simply as the “stuff” out of which the many things we encounter in the world are made. Pressed a bit further, however, we would find that such an intuitive understanding of matter is neither as straightforward nor as unproblematic as it may initially appear, instead opening a series of questions which get at the heart of our very understanding of reality and of those aspects of reality which are most dear to us: Indeed, what gives this so-called stuff its capacity to endure across time and space? To what extent can we hope to bend it to our designs and purposes? How can we explain that such a stuff be common to all things and yet show itself so differently in each of them? Why, if it is defined by its property of inertia, can it nonetheless be at the root of beings which are endowed with life? And how can it both be that which is opposed to thought and intelligence and simultaneously their condition? Guided by such questions, this course offers students a historical introduction to the philosophical problems connected with the notion of matter, from antiquity, through modernity, and all the way to our days.

Lernergebnisse / Learning Outcomes

By the end of this course, students will have developed a foundational understanding of how major thinkers—from Plato and Aristotle, through Newton and Leibniz, Hans Jonas and Judith Butler—have conceptualized matter, substance, and physical reality, as well as how these views relate to broader metaphysical and scientific questions. Students who take this course can thus expect to become conversant with key historical perspectives on the nature of matter, to gain the ability to articulate how the changing conceptualization of matter reflects shifts in philosophical perspectives and worldview, as well as to develop

the conceptual and analytical competences necessary to identify and critically engage with the theoretical challenges that continue to be linked to the notion of matter.

Literatur / Literature

We will be engaging with the work of a series of thinkers spanning the entire history of philosophy. This means that our readings will be quite diverse in terms of nature and provenance. For that reason, they cannot be found in one single source, and so for the most part I will be making class readings available on the course's Moodle site.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten / Examination & Grading

The final grade consists of two components: 1) three short summaries of assigned texts spread out over the entire semester; 2) a final seminar paper. Regular attendance starting on 6th October 2026 is also mandatory; failure to meet this requirement may affect the final grade.

SE Altern als Thema der Ethik

Fuchs

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Allgemeine Ethik (3 CP); Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Allgemeine Ethik (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Sozialphilosophie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: M 1.1 Vertiefung Angewandte Ethik (6 CP); M 1.2 Vertiefung Allgemeine Ethik (6 CP)

Lehramt ETH 26: M 1.1 Vertiefung Angewandte Ethik (6 CP); M 1.3 Vertiefung politische Philosophie/Sozialphilosophie (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Philosophie: Ethik (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: Fachmodul: Politische Philosophie (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Alter und Altern spielen in den aktuellen öffentlichen Debatten eine zunehmend wichtige Rolle. Der demographische Wandel bedingt, dass viele akademische Disziplinen Alter und Altern als Herausforderung begreifen. Die Gerontologie wird seit vielen Jahrzehnten als interdisziplinäre Bemühung verstanden, die Zugänge der verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen oder zumindest nebeneinanderzustellen. Erst seit Beginn unseres Jahrhunderts erfährt auch die Biogerontologie größere öffentliche Aufmerksamkeit. Es entstanden große Forschungszentren, die sich den Ursachen des biologischen Alterns widmen, Alterskrankheiten erforschen, teilweise aber auch die Frage aufwerfen, ob nicht das Altern selbst verlangsamt oder gar aufgehalten werden könne. Zugleich gewinnt in der Medizin die Geriatrie immer mehr praktische Bedeutung.

Der Blick auf die Philosophie und ihre Geschichte zeigt aber, dass bei allem Interesse an Tod und Sterben das Altern kein großes Thema der Philosophie war. Erst mit dem demographischen Wandel und mit der Frage nach einer radikalen Lebensverlängerung ändert sich dies. Das Seminar schaut deshalb vor allem auf zeitgenössische Texte, um die ethischen Problemstellungen und Kontroversen im Blick auf das Altern zu thematisieren. Ziel des Seminars ist aber weniger die hermeneutische Erschließung dieser Debatten als die sachliche Strukturierung des Themenfeldes.

Lernergebnisse

Das Seminar vermittelt einen Überblick über zeitgenössische Ansätze einer philosophischen Ethik des Alterns. Dabei geht es sowohl um Ethiken des gelingenden Lebens, der

Gerechtigkeit im Verhältnis der Generationen sowie der normativ-ethischen Auseinandersetzung mit Szenarien der Biogerontologie und der Verlangsamung des Alterns und der Seneszenz. Die Studierenden setzen sich mit kontroversen Vorschlägen einer ethischen Bewertung der verschiedenen Zielsetzungen der Biogerontologie und der Ethik auseinander und sind in der Lage, sich zu diesen Vorschlägen begründet ins Verhältnis zu setzen.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Teilnehmenden sollen jeweils ein Kurzreferat vortragen, ein Sitzungsprotokoll erstellen und eine kurze wissenschaftliche Hausarbeit vorlegen.

VL Anthropologie: Grundlagen

Fuchs

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Anthropologie I: Grundlagen (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Anthropologie I: Grundlagen (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 2.1 Philosophische Anthropologie (3 CP)

Lehramt KR 26: B 3.3 Philosophische Anthropologie (3 CP)

Lehramt PP 16: B 5.2 Anthropologie (3 CP)

Lehramt PP 26: M 3.2 Anthropologie (3 CP)

Lehramt ETH 16: B 1.3 Anthropologie (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 1.4 Anthropologie (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Philosophie: Anthropologie: Grundlagen (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Auch wenn die Anthropologie als Disziplin ein relativ junges Produkt der Philosophiegeschichte ist, so ist ihre Thematik alt. In einem weiten Sinn kann in allen Äußerungen des Menschen (Mythologie, Religion, Dichtung), in denen er sein Menschsein zum Thema macht, von Anthropologie gesprochen werden. Was die Anthropologie, die im Kontext der im 7. Jahrhundert v.Chr. beginnenden Philosophie auftritt, von allen Formen früherer Anthropologie unterscheidet, ist der spezifisch "philosophische" Charakter, den sie mit der neuen Denkbewegung teilt, als deren Teil sie nun begegnet. Der Mensch tritt hier als ein Objekt in den Blick, der als gleichzeitiges Subjekt der Betrachtung gegenüber allen anderen Objekten hervorgehoben ist und dennoch mit diesen zusammen ein Ganzes bildet. Die Vorlesung zur Anthropologie wird im Sommersemester fortgesetzt. Themen des WS (Anthropologie 1) und des SS (Anthropologie 2) ergeben sich aus der Disposition.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- kennen wichtige Beispiele nicht-philosophischer Selbstthematisierungen des Menschen;
- sind mit Ansätzen philosophischer Anthropologie problemgeschichtlich, ideengeschichtlich und disziplingeschichtlich vertraut;
- können spezielle Diskussionslagen der Philosophie der Antike, des Mittelalters, der Neuzeit und des 20. Jahrhunderts in Bezug zu den Grundfragen der Anthropologie setzen.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Zur Leistungsbeurteilung kann eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

**SE Ausgewählte Themen der Philosophie:
Philosophie des Krieges**

Gottschlich

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP);
Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP)
MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde
Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP);

B 5.3 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP)

Lehramt PP 26: B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (3 CP)

Lehramt ETH 16: B 5.1 Angewandte Ethik 1 (3 CP); B 6.1 Angewandte Ethik 2 (6 CP);

B 6.2 Sozialphilosophie / Politische Philosophie (6 CP)

Lehramt ETH 26: B 4.1 Angewandte Ethik (3 CP); B 4.3 Politische Philosophie/Sozialphilosophie (6 CP); M 1.1 Vertiefung Angewandte Ethik (6 CP);

M 1.3 Vertiefung Politische Philosophie/Sozialphilosophie (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP)

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Texte und Themen der Praktischen Philosophie/Ethik (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was ist Krieg und worin gründet er? Lässt sich Krieg legitimieren (ius ad bellum: Recht zum Krieg)? Welche Grenzen für die Kriegsführung zieht eine solche Legitimation nach sich (ius in bello: Gerechtigkeit im Krieg)? Das Seminar gibt die Gelegenheit, diese Fragen anhand einschlägiger klassischer Texte der philosophischen Tradition zu verfolgen. Teil des Seminars ist zudem ein Besuch beim Bundesministerium für Landesverteidigung/Generaldirektion Verteidigungspolitik in der Wiener Rossauer Kaserne (22.1., 11-13 Uhr).

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist (um etwas Selbstverständliches zu betonen) 1) ein Interesse an der Sache und 2) die Bereitschaft, anspruchsvolle Texte in größeren Mengen selbständig zu studieren.

Das Seminar wird geblockt durchgeführt. Die Vorbesprechung findet am 2.10., 10-11 Uhr online statt (Zugangslink ergeht zeitgerecht an die angemeldeten Teilnehmer).

Lernergebnisse

Kenntnis grundlegender Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit der Legitimation staatlicher Gewalt; Verständnis des Wesens des Krieges.

Literatur

Eine Liste der behandelten Texte wird vor Semesterbeginn auf Moodle hochgeladen.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- 1) aktive Mitarbeit;
- 2) Erfüllung unterschiedlicher Aufgaben (je nach Absolvierungsmodus/ECTS-Anzahl);
- 3) danach ein notenrelevantes Abschlussgespräch zum Stoff des Seminars.

Eine Übersicht zu den Absolvierungsmodi je nach ECTS-Anzahl wird vor Semesterbeginn auf Moodle hochgeladen.

**SE Themen der praktischen Philosophie
Aristoteles: Nikomachische Ethik**

Gottschlich

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP)
Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP)
MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde
Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 5.3 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP)

Lehramt PP 26: B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (3 CP)

Lehramt ETH 16: B 5.2 Allgemeine Ethik (6 CP)

Lehramt ETH 26: B 4.2 Allgemeine Ethik (6 CP); M 1.2 Vertiefung Allgemeine Ethik (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der
Philosophie (5 CP)

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Texte und Themen der Praktischen Philoso-
phie/Ethik (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Aristoteles ist der Schöpfer der Ethik als einer relativ eigenständigen philosophischen Disziplin. Sein ethisches Hauptwerk, die „Nikomachische Ethik“, ist ein Werk ersten Ranges, dem wir bleibende Maßstäbe im Denken des menschlichen Handelns verdanken. Grundbegriffe wie Glückseligkeit, Handlung, Freiwilligkeit und Tugend werden hier entwickelt. Das Seminar gibt die Gelegenheit, sich eingehend mit wesentlichen Lehrstücken und Argumentationsformen vertraut zu machen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind (um Selbstverständliches zu betonen): 1) ein Interesse an der Sache und 2) die Bereitschaft, einen anspruchsvollen, umfänglichen Text selbständig zu studieren.

Das Seminar wird geblockt durchgeführt. Die Vorbesprechung findet am 2.10., 11-12 Uhr online statt (Zugangslink ergeht zeitgerecht an die angemeldeten Teilnehmer).

Lernergebnisse

Kenntnis grundlegender Begriffe und Argumentationsformen der Aristotelischen Ethik und Fähigkeit, diese in ihrer Relevanz zu würdigen.

Literatur

Empfohlene Ausgaben:

- Aristoteles: Nikomachische Ethik. Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Gernot Krapinger, Stuttgart 2020 (Reclam).
- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Griechisch/Deutsch, übersetzt von Olof Gigon, neu herausgegeben von Rainer Nickel, Berlin, 2., überarb. Aufl. 2011 (De Gruyter, Sammlung Tusculum).

- Aristoteles: Nikomachische Ethik, übersetzt und herausgegeben von Ursula Wolf, Reinbek bei Hamburg 2006 (Rowohlt).
- Aristoteles: Nikomachische Ethik, auf der Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes herausgegeben von Günther Bien, Hamburg, 4. durchges. Aufl. (Felix Meiner, Philosophische Bibliothek, Bd. 5).
- Aristoteles: Nikomachische Ethik, übersetzt, eingeleitet und kommentiert von Dorothea Frede, 2 Halbbände, Berlin 2020 (De Gruyter, Aristoteles: Werke in deutscher Übersetzung, Bd. 6).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- 1) aktive Mitarbeit;
- 2) die Erfüllung unterschiedlicher Aufgaben (je nach Absolvierungsmodus/ECTS-Anzahl);
- 3) danach ein notenrelevantes Abschlussgespräch zum Stoff des Seminars.

Eine Übersicht zu den Absolvierungsmodi je nach ECTS-Anzahl wird vor Semesterbeginn auf Moodle hochgeladen.

SE Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Gottschlich

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:

Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde

Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 5.3 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP)

Lehramt PP 26: B 4.2 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (3 CP)

Lehramt ETH 16: B 5.2 Allgemeine Ethik (6 CP) B 6.2 Sozialphilosophie / Politische Philosophie (6 CP)

Lehramt ETH 26: M 1.2 Vertiefung Allgemeine Ethik (6 CP); M 1.3 Vertiefung Politische Philosophie / Sozialphilosophie (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP)

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Texte und Themen der Praktischen Philosophie/Ethik (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Neben Platons „Politeia“, Aristoteles' „Nikomachischer Ethik“ und Kants „Kritik der praktischen Vernunft“ gehören Hegels „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ zu den bedeutendsten und jedenfalls anspruchsvollsten Hauptwerken im Gebiet dessen, was man praktische Philosophie bzw. Ethik nennt. Das Werk behandelt einen Teil der Geistphilosophie, die Philosophie des „objektiven Geistes“. Es geht dabei um die Entwicklung des Systems jener notwendigen Formen, in denen sich Freiheit manifestiert, fortschreitend vom Abstrakten zum Konkreten.

Die Stufen sind:

- 1) die Freiheit, die sich als Person im Eigentumsverhältnis zunächst über die Sache her versteht („abstrakte Recht“);
- 2) die Freiheit, des moralischen Subjekts, das das Recht in die Innerlichkeit aufgenommen hat und sich in den Gegensatz zu einer äußeren Welt („Moralität“) setzt – hier findet sich eine Würdigung und Kritik der Kantischen Ethik;
- 3) die Gestaltung einer äußeren Welt von Institutionen, in der sich Freiheit selbst entgegenkommt („Sittlichkeit“: Familie, Gesellschaft, Staat).

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in diese Zusammenhänge und einen Überblick über dieses Werk zu verschaffen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist (um etwas Selbstverständliches zu betonen) 1) ein Interesse an der Sache und 2) die Bereitschaft, einen anspruchsvollen, umfänglichen Text selbständig zu studieren.

Lernergebnisse

Kenntnis grundlegender Begriffe und Argumentationsformen der Hegelschen Philosophie, Verständnis der Hegelschen Dialektik, Verständnis der Wirklichkeit von Freiheit und ihrer Kategorien (Recht, Moralität, Sitte, Institution, Familie, Gesellschaft, Staat).

Literatur

- G.W.F. Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaften im Grundrisse. Mit Hegels eigenhändigen Notizen und den mündlichen Zusätzen, auf der Grundlage der Werke von 1832-45 neu edierte Ausgabe, Redaktion E. Moldenhauer u. K.M. Michel, Werke 7, 14. Aufl., Frankfurt am Main 2015.
- Thomas S. Hoffmann, G.W.F. Hegel. Eine Propädeutik, 2., durchgesehene Auflage, Wiesbaden 2012.
- Kuno Fischer, Hegels Leben, Werke und Lehre, 2. Bde., mehrere Auflagen, Reprint Darmstadt 1971.
- Max Gottschlich, „Was ist Freiheit?“, in: Fundamente von Freiheit und Sicherheit in Europa, hg. v. Johann Frank u. Johannes Berchtold, Berlin 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- 1) aktive Mitarbeit;
- 2) die Erfüllung unterschiedlicher Aufgaben (je nach Absolvierungsmodus/ECTS-Anzahl);
- 3) danach ein notenrelevantes Abschlussgespräch zum Stoff des Seminars.

Eine Übersicht zu den Absolvierungsmodi je nach ECTS-Anzahl wird vor Semesterbeginn auf Moodle hochgeladen.

SE Ausgewählte Themen der Philosophie: González Padilla
„Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins [sic!]“

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:

Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde

Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: B 4.2 Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (4 CP)

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der
Philosophie (5 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Husserls Einfluss auf die Phänomenologie der Zeit ist nicht zuletzt in der Tatsache zu erkennen, dass selbst Heidegger die Husserlschen Vorlesungen zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins 1928, ein Jahr nach der Veröffentlichung von Sein und Zeit, herausgegeben hat, wobei er dieser Studie in seiner Vorbemerkung zum Band eine grundlegende Bedeutung für die Entschlüsselung des Intentionalitätsproblems beigemessen hat: „Das durchgehende Thema der vorliegenden Untersuchung ist die zeitliche Konstitution eines reinen Empfindungsdatums und die einer solchen Konstitution zugrunde liegende Selbstkonstitution der »phänomenologischen Zeit«. Entscheidend wird dabei die Herausstellung des intentionalen Charakters des Zielbewusstseins und die wachsende grundsätzliche Klärung der Intentionalität überhaupt. Das allein macht schon, von dem besonderen Inhalt der einzelnen Analysen abgesehen, die folgenden Studien zu einer unentbehrlichen Ergänzung der in den »Logischen Untersuchungen« zum ersten Mal aufgenommenen grundsätzlichen Erhellung der Intentionalität. Auch heute noch ist dieser Ausdruck kein Lösungswort, sondern der Titel eines zentralen Problems.“ In unserem Seminar werden wir vor allem der Frage nachgehen, inwiefern die Zeit für Husserl eine Bestimmung der intentionalen Ausrichtung des Bewusstseins und somit der Sinnkonstitution darstellt, welche sich einer radikalen phänomenologischen epoché zu entziehen vermag.

Lernergebnisse

-

Literatur

Edmund Husserl, Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins, Meiner, Hamburg 2024.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Immanenter Prüfungscharakter (aktive Teilnahme durch u. a. Lektüre der Texte, Beteiligung an den Diskussionen und Formulierung von Fragen)
- Referat
- Schriftliche Arbeit

SE Probleme der Theoretischen Philosophie – Hofer / González Padilla
geschichtliche und systematische Perspektiven:
Was ist Religion? Texte zur Religionsphilosophie

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP)

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP); Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Probleme der Theoretischen Philosophie –
geschichtliche und systematische Perspektiven (3+2 CP);
Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das "Phänomen Religion" wird hinsichtlich maßgeblicher Merkmale bestimmt. Welche Merkmale können bzw. sollen dabei in Betracht gezogen werden? Nach welchen Kriterien sollte hier verfahren werden? Einschlägige Texte werden in Referaten vorgestellt und in gemeinsamer Diskussion erörtert.

Lernergebnisse

Begriffsbestimmungen von Religion werden erarbeitet. Fragen nach Kriterien und deren vernünftiger Begründung stehen dabei im Vordergrund.

Literatur

- Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann, hg.v. Jens Schlieter, Ditzingen 2026 (3.Aufl.) (RUB 18785).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Referate, Diskussionsbeiträge und schriftliche Arbeiten sind die Bewertungsgrundlage.

**SE Antikes Denken und Christentum:
Ludwig Wittgenstein, Über Gewißheit [sic!]**

Grotz

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP SE)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: ---

Lehramt ETH 26: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Antikes Denken und Christentum (3+2 / 5 CP);
Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: --

Kurzbeschreibung

Wittgensteins ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmtes Manuskript "Über Gewißheit [sic!]" ist sein letzter Text, der in den Jahren 1950/51 entstand und der an G. E. Moores berühmte "Verteidigung des common sense" kritisch anknüpft. Wittgenstein zieht die Linien weit aus und fragt ganz grundsätzlich nach dem Zusammenhang von Sprachgebrauch und berechtigten Formulierungen von Zweifel: Wir können zwar jederzeit unseren -- sogar universalen -- Zweifel über Gott und die Welt zur Sprache bringen; ob aber damit auch schon bestimmte sprachliche und gewohnheitsmäßige Gewissheiten überwunden sind, die jener Zweifel bereits in Anspruch nimmt, kann seinerseits in Zweifel gezogen werden. Allerdings sind auch jene normierenden Gewissheiten für Wittgenstein nicht in Stein gemeißelt: sie unterliegen ihrerseits dem Wandel von Lebensformen und Sprachgebrauch. Nicht von ungefähr rückt daher das Konzept von sprachlich gebundener Gewissheit in den Mittelpunkt von Wittgensteins Interesse.

Das Seminar knüpft in loser thematischer Folge an die Veranstaltung des letzten Semesters zur antiken Skepsis an - deren Besuch aber nicht obligatorisch für die Teilnahme an diesem Seminar ist.

Lernergebnisse

Reflektierte Kenntnis von grundlegenden Ansichten zur Sprachtheorie im Zusammenhang mit skeptischen Fragestellungen.

Literatur

Programm und Literatur werden über Moodle zeitnah bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Teilnahme am Seminar (Vorstellung einer Textpassage), Protokoll, Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

VL Religionsphilosophie

Hofer

BA GdC: ---

Mag.theol.: Thematisches Modul III: Religionsphilosophie (3 CP)

MA RKG: Modul III: Religionsphilosophie (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt KR 26: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt PP 26: ---

Lehramt ETH 16: B 8.1 Religionsphilosophie und -kritik (3 CP)

Lehramt ETH 26: B 6.1 Ethik und Religionen (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (3 CP) – *nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung!*

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Philosophie: Religionsphilosophie (3+2 CP)

MA Philosophie: Erweiterungsmodul: Religionsphilosophie (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Religionsphilosophie ist bemüht – gegenüber den Einzelwissenschaften wie Religionswissenschaft, Religionspsychologie oder z.B. Religionsgeschichte – eine möglichst grundsätzliche und allgemeine Erörterung des Begriffs Religion vorzunehmen. Historische Entwicklungen und gegenwärtige Einschätzungen des Stellenwerts der Religion sind dabei wesentliche Komponenten. Der Auftakt wird mit sog. reduktionistischen Erklärungen von Religion gemacht, die Religion auf best. Bedürfnisse oder natürliche Anlagen des Menschen zurückführen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Bestimmungen von Religion und deren jeweilige Voraussetzungen zu erkennen und einzuordnen. Damit ist gewährleistet, über ein reflektiertes Verständnis von Religion zu verfügen und auf begründete Weise diesem „Phänomen“ gegenüber Stellung zu beziehen.

Literatur

- Deuser, Hermann, Religionsphilosophie, Berlin 2009.
- Esther Heinrich-Ramharter / Michael Staudigl (Hg.), Religionsphilosophie heute. Stimmen – Schauplätze – Systeme, Baden-Baden 2023.
- Geyer, Carl-Friedrich (Hrsg.), Religionsphilosophie der Neuzeit. Klassische Texte aus Philosophie, Soziologie und Politischer Theologie, Darmstadt 1999.
- Kühnlein, Michael (Hrsg.), Religionsphilosophie und Religionskritik. Ein Handbuch, Berlin 2015.
- Niewöhner, Friedrich (Hrsg.), Klassiker der Religionsphilosophie. Von Platon bis Kierkegaard, München 1995.
- Raschke, Carl A., Force of God. Political Theology and the Crisis of Liberal Democracy, New York 2015.

- Taylor, Charles, Die Formen des Religiösen in der Gegenwart, Frankfurt 2002.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung. Die Prüfungsmodalität (schriftlich oder mündlich) wird im Laufe der Lehrveranstaltung festgelegt.

UE Bildbeschreibung vor Originalen

Hoppe

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP);

Modul Kunst: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);

Wahlfächer (2 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/Kunsttheorie (2 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul: UE Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

An ausgewählten Werken wird das kunstwissenschaftliche Arbeiten geübt. Das vielleicht wichtigste Instrument dafür ist das Beschreiben von Kunstwerken. Das eigenständige Sehen wird dabei begleitet vom Einüben der Fachterminologie sowie dem Auffinden relevanter Sekundärliteratur durch das Bibliografieren. Die Auseinandersetzung mit Objekten unterschiedlicher Gattungen (Malerei, Skulptur, Video, Fotografie, Installation etc.) und Epochen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die zugleich einen Überblick über die Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart gibt.

Dafür werden wir die Linzer Sammlungen besuchen sowie einen Ausflug nach Wien machen. Die ersten Sitzungen finden vor Ort statt, um einführende Lektüren zu besprechen und das kunstwissenschaftliche Arbeiten zu üben. Alle weiteren Termine in den Museen werden geblockt, so dass die Referate vor dem Original stattfinden können.

Lernergebnisse

Selbständiges Beschreiben und Analysieren von Kunstwerken; Einüben der Fachterminologie und des kunstwissenschaftlichen Arbeitens; Auffinden von Bildern und Fachliteratur; Überblick über die kunsthistorischen Epochen.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout, Verschriftlichung des Referates im Umfang von 3 Seiten.

PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architektur- Mühlegger
geschichte: Idealstädte 1750–2050: Von neuzeitlichen
Städtebauth teorien bis zu queer-feministischen Planungsansätzen

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP)

MA RKG: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Einführungsmodul Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Thema der Idealstädte beschäftigt die Architekturgeschichte. Sie sind architektonische Gedankenspiele, die nur zum Teil erbaut werden, zum Teil als Plan oder Zeichnung in der Welt verbleiben. Sie verfolgen unterschiedliche Motive, auf die jeweils der Blick gelenkt wird: sie sind Teil der Industrialisierung der Städte, sie sind produktive Stadt, wachsende Städte, zukünftige Städte, begrünte Städte und formen schlussendlich Gesellschaft.

Dabei wird sowohl die formale Gestaltung der Städte in den Blick genommen, als auch die gesellschaftlichen Implikationen: Welche Zwecke sind den Städten eingeschrieben und wie können diese aus heutiger Perspektive gelesen werden? Unterschiedliche Methoden und Forschungsansätze werden vorgestellt und gemeinsam in der Gruppe erarbeitet.

Im Proseminar werden sowohl die Pläne, Zeichnungen und Fotografien verschiedener Idealstädte in den Blick genommen, als auch deren Beschreibungen und ihre Wechselwirkungen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden voraussichtlich zwei Exkursionen stattfinden.

Lernergebnisse

In der Auseinandersetzung mit dem architekturhistorischen Thema der Idealstädte wird der Umgang mit kunsthistorischen Quellen und Sekundärliteratur, als auch das selbständige Verfassen von Texten in Form einer schriftlichen Hausarbeit vertieft. Dabei liegt der Fokus auf grundlegenden Forschungstechniken des Bibliographierens, der Literaturrecherche mit kritischem Umgang der Texte und des Zitierens. Inhaltliche, methodische und terminologische Fachkenntnisse werden aktiv eingesetzt und das Analysieren und Interpretieren von Architekturen und Kunstwerken wird geübt. Im Laufe des Semesters wird von den Studierenden ein kurzer Beitrag zu einem Ausstellungsprojekt erstellt, der nochmals vertiefend die Quellenrecherche reflektiert.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Beteiligung an Diskussionen, Referat, Ausstellungsbeitrag, Vertiefung in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

VL+L Kunstgeschichte II

Borchardt

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: VL+L Kunstgeschichte II (Moderne) (3+2 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Grundmodul Kunstgeschichte: VL+L Kunstgeschichte II (Moderne) (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ziel der VL ist es zunächst, anhand ausgewählter Werke einen stilgeschichtlichen Überblick über zentrale künstlerische Entwicklungen der Malerei, Graphik und Medienkunst sowie der Plastik, Installations- und Aktionskunst von 1800 bis in die 2000er Jahre zu vermitteln. Ergänzend werden – in Form von vier Fokussierungen – exemplarische Fragestellungen und einzelne künstlerische Positionen vertiefend erörtert. Methodik: Die VL wird im Wesentlichen als „klassische Kunstgeschichte-Vorlesung“ mit vergleichender Werkbetrachtung durchgeführt. Ergänzend besteht die Möglichkeit zu Rückfragen und zur Diskussion.

Konstitutiver Bestandteil der VL ist zudem die eigenständige Lektüre (VL+L: 3+2 CP); hierzu wird eine Lektüreliste ausgegeben. Begleitend zur Vorlesung und zur Unterstützung des Selbststudiums wird ein moodle-Kurs angeboten, der sämtliche relevanten Unterlagen aufbereitet. Zur Vertiefung der Vorlesungs-Inhalte sowie als Hilfe bei der Erarbeitung der Fachliteratur wird zudem ein studentisches Tutorium angeboten!

Vorkenntnisse: Da es sich hierbei um eine VL des Grundmoduls handelt, sind keine Vorkenntnisse verlangt. Allerdings ist es von Vorteil die LVs des Einführungsmoduls bereits absolviert zu haben bzw. jedenfalls parallel zu besuchen. Ausdrücklich empfohlen wird der Besuch von Museen und Ausstellungen; die Begegnung mit dem Original kann durch kein Bildmedium ersetzt werden.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage:

- Werke der bildenden Kunst des genannten Zeitraums nach Epochen und Fragestellungen zuzuordnen;
- einen kunstwissenschaftlichen Essay zu ausgewählten Werken dieses Zeitraums zu verfassen; systematische und ideologische Problemstellungen der Kunstgeschichtsschreibung zu benennen;
- die kunstgeschichtliche Überblicks-Literatur hinsichtlich ihres kunstwissenschaftlichen Zugangs sowie ihrer Stärken und Schwächen zu beurteilen.

Literatur

- Crepaldi, Gabriele, Das 19. Jahrhundert. Künstler, Bewegungen, Techniken, Auftraggeber, Orte (Jahrhunderte der Kunst 6), Berlin 2005.
- Poletti, Federico, Das frühe 20. Jahrhundert. Künstler, Bewegungen, Techniken, Auftraggeber, Orte (Jahrhunderte der Kunst 7), Berlin 2008.
- Meneguzzo, Marco, Das späte 20. Jahrhundert. Künstler, Bewegungen, Techniken, Auftraggeber, Orte (Jahrhunderte der Kunst 8), Berlin 2008.

Eine ausführliche Literaturliste ist in moodle abrufbar

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung erfolgt in Form einer schriftlichen Klausur in der Dauer von 90 Min. Sowohl der Aufbau der Klausur als auch die Prüfungsfragen sind in moodle abrufbar.

VL+L Architekturgeschichte I:

Minta

Einführung in die Geschichte und Theorie der Architektur

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: VL+L Architekturgeschichte I (Geschichte) (3+2 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/ Kunsttheorie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Architekturgeschichte: VL+L Architekturgeschichte I (Geschichte) (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung erarbeitet Grundlagen der Architekturgeschichte und führt in Verständnis, Quellen, Methoden, Terminologie und Basisliteratur der Architekturanalyse und Architekturinterpretation ein. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Zeit vor der Moderne: Vom Mittelalter bis ins frühe 19. Jahrhundert. Im Zentrum steht weniger der chronologische Überblick bis in die Moderne, sondern das Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses für architekturhistorische Analysen.

Anhand ausgewählter Beispiele aus der sakralen und profanen Architektur von der Spätantike bis zum frühen 19. Jahrhundert wird ein grundlegender Überblick über die Entwicklung der Architekturgeschichte, der Formenbildung, der Konstruktionsprinzipien und der Baumaterialien vermittelt. Architektur wird dabei im Kontext von Städtebau und Gartenkunst sowie im Zusammenhang mit der Innenausstattung diskutiert.

Die VL richtet sich explizit an Studienanfänger:innen: ein Tutorium begleitet die Vorlesung.

Lernergebnisse

Studierende sollen nach erfolgreichem Besuch der Vorlesung in der Lage sein, Bauanalysen und kritische Reflektionen zur Architekturgeschichte zu leisten. Über Fallbeispiele werden architektonische Terminologien eingeübt und zugleich bautypologische und/oder epochenspezifische Fragestellungen und Herangehensweisen entwickelt.

Literatur

- Wolfgang Kemp: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, 2009.
- Hans Koepf / Günther Binding: Bildwörterbuch der Architektur, 4. Aufl., 2005.
- H.-W. Kruft: Geschichte der Architekturtheorie: von der Antike bis in die Gegenwart, 4. Aufl., 1994.
- Werner Müller / Gunther Vogel: dtv-Atlas zur Baukunst, 14. Aufl., München 2005.

- David Watkin: Geschichte der abendländischen Architektur, 1999.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige Teilnahme empfohlen. Klausur – direkt nach Abschluss der Vorlesung in der letzten Sitzung; eine zweite Klausur zu Beginn des Sommersemester 2027. Erste Sitzung: Di. 6. Oktober 2026.

**SE/SE-B Vertiefende Fragen/Ausgewählte Themen
der Kunstwissenschaft: Architektur der Renaissance(n) und
die Frage nach den Ursprüngen**

Trentini

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – *sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit*

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Kunstwissenschaft I: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Bachelormodul Kunstwissenschaft: SE-B Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (8 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Der Begriff „Renaissance“ scheint zwischen zwei gegensätzlichen Bedeutungsebenen zu changieren: Einerseits verweist er auf einen Prozess der Wiederentdeckung jener Werte und Formen, die als grundlegend für die Disziplin der Architektur gelten; andererseits impliziert er einen deutlichen Bruch und eine Diskontinuität gegenüber der unmittelbaren Vergangenheit. Ausgehend von einer Lektüre der Renaissance als einer strukturell konfliktreichen Epoche widmet sich das Seminar der Frage nach jener geradezu obsessiven Suche nach den „Ursprüngen“, die die europäische Architekturkultur in zyklischer Wiederkehr durchzogen hat. Durch die eingehende Analyse ausgewählter Fallstudien und Biographien (u. a. Alberti, Palladio et al.), durch die Untersuchung der urbanen Entwicklung von Städten wie Rom und Venedig sowie durch die Diskussion übergeordneter Fragestellungen – etwa das Verhältnis zur Geschichte, morphologische Kontinuitäten und Diskontinuitäten, die Zirkulation und Migration von Wissen u. a. – eröffnet das Seminar einen weiter gefassten Reflexionsraum über die vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten des Phänomens „Renaissance“. Ein zentraler Teil des Seminars widmet sich darüber hinaus der Rezeption der Renaissance in späteren Epochen sowie in außereuropäischen Kontexten, mit besonderem Augenmerk auf einer historisch-kritischen Lektüre des Phänomens „Renaissance“ und ihrer bis in die Gegenwart reichenden Wirkungsgeschichte.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der architektonischen und städtebaulichen Produktion der Epoche der Renaissance, deren ideologischen und intellektuellen Implikationen und sind befähigt, diese historisch einzuordnen und kritisch zu analysieren. Studierende können selbstständig die Bedeutungen und Definitionen von Renaissance reflektieren und diese auch kontextualisieren.

Literatur

- Alberti, Leon Battista, und Max Theuer. Zehn Bücher über die Baukunst. Wiss. Buchges., 2005.
- Frommel, Christoph Luitpold. Die Architektur der Renaissance in Italien. Beck, 2009.
- Murray, Peter. Architektur der Renaissance. Belser, 1975.
- Summerson, John. The Classical Language of Architecture. Methuen & Co. Ltd, 1966.
- Wittkower, Rudolf. Architectural Principles in the Age of Humanism. 5. ed., no. 5. ed., Academy Ed., 1998.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Eine kontinuierliche und aktive Teilnahme ist erwünscht. Innerhalb jeder Sitzung sind Zeitfenster für studentische Referate sowie für die anschließende gemeinsame Diskussion der behandelten Themen vorgesehen.

SV+L Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft:

Fritz

From Transindividualism to the Pluriverse:

Concepts of Relationality in Contemporary Art and Theory

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – *sofern thematischer*

Zusammenhang mit Diplomarbeit

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:

Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/Kunsttheorie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Kunstwissenschaft I: SV+L Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung / Description

The concept of relationality is omnipresent in contemporary aesthetic, philosophical, anthropological and sociological theory as well as artistic practice. These discourses range from "matters of care" (Puig de la Bellacasa), "dividuation" (Ott) and the "transindividual" (Balibar, Vujanović/Cvejić), to larger political models such as the "declaration of interdependence" ("Convivialist Manifesto") or the "pluriverse" (Escobar). Despite their differences, these theories are united by the idea of transgressing the concept of clearly distinguishable individual entities, and the premise of the unavoidable human and non-human condition of being in relation to others. Furthermore, the relational often forms the basis for theories and criticism of participatory art forms (Bourriaud, Bishop) as well as for postcolonial theory (Glissant) or posthumanist and eco-critical thinking (Haraway, Lowenhaupt Tsing). While engaging with these positions and their different conceptions of relationality, we will particularly consider the positive, negative or ambivalent associations attributed to the category of the relational and its historical genesis in traditional philosophy and art. We will also examine selected artistic positions that explicitly and visually proclaim relationality for their work..

Lernergebnisse / Learning Outcomes

Course type: SV + L (Lecture and Reading Course: Advanced/Selected Topics in Art History for B.A. students) / KULIS On this course, you will learn to distinguish between the key concepts and discourses of relationality in contemporary art and theory. You will practise reading and critically engaging with various texts, as well as understanding them within today's broader socio-political and cultural context. You will also learn to relate these texts to historical questions in aesthetics and social theory and apply them to concrete examples of contemporary art. Therefore, critical analysis and discussion of selected texts, as well as the analysis and interpretation of contemporary artworks, will form a central focus of the course. To this end, the course will combine lectures with student contributions and interactive elements

Literatur / Literature

- BISHOP, Claire: Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship, London/New York 2012.
- ESCOBAR, Arturo: Designs for the Pluriverse. Radical Interdependence, Autonomy, and the Making of Worlds, Durham/NC 2018; GLISSANT, Édouard: Poetics of Relation, Ann Arbor/MI 1997.
- PUIG DE LA BELLACASA, Maria: Matters of Care. Speculative Ethics in More than Human Worlds, Minneapolis/MN 2017.
- VUJANOVIĆ, Ana /CVEJIĆ, Bojana: Toward a Transindividual Self. A study in social dramaturgy, Oslo/Brussels/Zagreb 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten / Examination & Grading

Continuous attendance at class sessions, beginning on October 6 2026, is recommended. Parts of the assessment can be completed during the semester through student contributions (presentations, group work, discussions etc.). Term paper to be submitted at the end of the semester.

**SE/SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:
Non Scolae. Der Bautypus Schule im Wandel**

Müller

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SE Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (5 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (5 CP); Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

Kurzbeschreibung

Die Frage, zu welchem Zweck und vor allem wie Kinder lernen, hat sich im Laufe der letzten 150 Jahre radikal geändert. Reformpädagogische Ansätze haben stets auch neue bauliche Ausformungen nach sich gezogen, die als „dritte Pädagoginnen“ das Lernen prägen. Denn der Schulbau ist ein zentrales Element der Bildung und hat sich ständig weiterentwickelt, um den neuesten pädagogischen Erkenntnissen gerecht zu werden – von den Kaiser-Franz-Josef-Gedächtnis-Schulen bis hin zu heutigen Cluster-Schulen hat sich einiges verändert.

In diesem Masterseminar werden regionale Schulbauten in einen gesellschaftlichen Diskurs eingebettet und die jeweiligen Vorstellungen vom Lernen als öffentliche Aufgabe erörtert.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- öffentliche Aufgaben des Schulbaus historisch-bautypologisch zu betrachten;
- historische Phänomene und Diskussionen auf aktuelle baukulturelle Debatten zu übertragen.

Literatur

- Kroner, Walter: Schule im Wandel, Wandel im Schulbau, Stuttgart, 1975.
- Schröteler von Brandt, Hildegard e.a. (Hg.): Raum für Bildung, Bielefeld, 2012.
- Uffelen, Chris van: Schulen : Bauten für die Allgemeinbildung, Stuttgart, 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit, Abgabe bis 1. März 2027.

VL+L/SV+L Kunst, Architektur und Religion:

Minta

Raum und Ritual: Körper und Ordnung in der sakralen und profanen Architektur

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:

Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+L Kunst, Architektur und Religion (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Architektur strukturiert, inszeniert und stabilisiert Rituale. Ob religiöse Zeremonien, politische Inszenierungen, tradierte Fest oder alltägliche Handlungen – Räume lenken Bewegung, Blick und Verhalten und erzeugen dadurch Bedeutung. Das Seminar untersucht Architektur als Medium ritualisierter Praxis und analysiert, wie räumliche Ordnung, Materialität und Gestaltung kollektive und individuelle Rituale ermöglichen, formen und sichtbar machen.

Anhand ausgewählter Beispiele aus der sakralen und profanen Architektur soll epochenübergreifend das Verhältnis von Raum, Nutzer:innen und Betrachter:innen analysiert werden. Die Lehrveranstaltung arbeitet dabei architekturhistorisch und raumsoziologisch. Themen sind u.a. Heilige Orte / Wallfahrt, Nationaldenkmäler / Staatsakte und Paraden; Raum und Schwellen; Bautypologien wie Gefängnisse und Theater.

Methoden der (politischen) Ikonografie und Ikonologie sind gleichermaßen Bestand der Vorlesung wie aktuelle Ansätze in den Kulturwissenschaften und der Raumsoziologie.

Vorlesungseinheiten werden mit gemeinsamen Quellenstudien kombiniert. Besucht werden die Ausstellung Death Positiv m Nordico und den modernen Tanz-Abend Divine Matter im Musiktheater mit anschließender Gesprächsrunde.

Da Ende Oktober / Anfang November einige Sitzungen ausfallen müssen, werden andere geblockt werden.

Lernergebnisse

Studierende sollen nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage sein, Ordnungsvorstellungen in Architektur und Raum, Handlungsanweisungen und Deutungshoheiten in der Architektur kritisch zu hinterfragen.

Literatur

- Martina Löw: Raumsoziologie (2001).

- Victor Turner: The Ritual Process (1969).
- Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses (1976).
- Andréa Belliger/David J. Krieger (Hg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch (2003).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Klausur bzw. Prüfung – direkt nach Abschluss der Vorlesung in der letzten Sitzung. Erster Sitzungstermin: 8. Oktober 2026.

**VL+UE Grundlagen, Methoden und
Diskurse der Kunstvermittlung**

Hochleitner

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Spezialmodul Kunstvermittlung: VL+UE Grundlagen und Methoden
der Kunstvermittlung (3+2 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+UE Grundlagen und Methoden der
Kunstvermittlung (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung versteht sich als eine grundsätzliche Einführung zum Thema der Kunstvermittlung seit den 1970er-Jahre. Sie behandelt deren Geschichte und Entwicklung, vermittelt Methoden sowie Formate, skizziert wesentliche Konzepte und analysiert ihre zentralen Theorien. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt in der Abklärung von Kontexten der Kunstvermittlung, ihrer Adressierung diverser Publika sowie ihrem Selbstverständnis in institutionellen Zusammenhängen und im Betriebssystem Kunst. So widmet sich die Lehrveranstaltung u.a. auch der zunehmenden Hybridisierung der Kunstvermittlung mit künstlerischen und kuratorischen Praktiken sowie ihrer Bedeutung für die Produktion und den Transfer von Wissen.

Lernergebnisse

Theoretische Kenntnisse der Kunst- und Kulturvermittlung im Kontext künstlerischer und kuratorischer Praktiken.

Literatur

Wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt.

**SV+L Text-, Bild- und Zeichentheorien:
Einführung in die Bildwissenschaft / Visual Culture Studies**

Hoppe

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SV+L Text-, Bild- und Zeichentheorien (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Noch nie gab es so viele Bilder wie heute. Sie umgeben uns im Alltag, waren aber auch stets für die Wissenschaften ein grundlegendes Medium der Erkenntnis. Für die Kunstwissenschaft waren sie zudem von Beginn an ein wesentlicher Untersuchungsgegenstand. Entsprechend wurden dort die Methoden zur Analyse von Bildern entwickelt. Die Frage nach dem Bild und der Geschichte des Sehens hat durch den *iconic* oder *pictorial turn* aber alle Wissenschaften erfasst und zu eigenständigen Disziplinen geführt: den deutschsprachigen Bildwissenschaften sowie den anglo-amerikanischen *Visual Cultural Studies*. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung dieser verschiedenen Ansätze und wie sie jeweils angewendet werden. Dabei stehen im deutschsprachigen Raum eher kunstphilosophische und wissenschaftshistorische Positionen im Vordergrund, welche die Beziehung zwischen Bild und Sehen bestimmen. Die englischen *Visual Cultural Studies* waren von Beginn an eher kritisch orientiert und untersuchen Bilder als Instrumente der Macht. Schließlich waren beide auch einflussreich für die Kunstproduktion der Gegenwart, auf die in der Vorlesung ebenfalls eingegangen wird.

Lernergebnisse

Die VL bietet einen Überblick über die Geschichte der Bildwissenschaften und der *Visual Cultural Studies*. Daraus ergibt sich ein vertieftes Verständnis dieser Ansätze und Methoden zur Erforschung und Analyse von Bildern in Kunst, Wissenschaft und Alltag. Die Studierenden erhalten darüber hinaus einen Überblick über die Geschichte des Sehens entlang der kunsthistorischen Epochen und die jeweils damit verbundenen Techniken.

Literatur

- Sigrid Schade / Silke Wenk: Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, Bielefeld 2011.
- Wolfram Pichler / Ralf Ubl: Bildtheorie, zur Einführung, Hamburg 2014.
- Marius Rimmel / Bernd Stiegler: Visuelle Kulturen / Visual Culture, zur Einführung, Hamburg 2019.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Vorlesung schließt mit einer mündlichen Prüfung ab: Ein selbst gewähltes Bild-Beispiel soll in Bezug zu einer Methode vorgestellt und diskutiert werden (5 CP). Für eine Prüfung in geringerem Umfang reicht die Analyse eines Werkes aus (3 CP).

SV+EX Berufsfeld Kunst und künstlerische Forschung

Fritz

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/Kunsttheorie (3+2 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul: SV+EX Berufsfeld Kunst und Künstlerische Forschung (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Während im 19. Jahrhundert die Kunst als autonome Sphäre verstanden und die Rolle des Künstlers als eine außerhalb der Gesellschaft stehende Sonderposition idealisiert wird, ist im 20. und 21. Jahrhundert von der ‚Institution‘, dem ‚Betriebssystem‘, ‚Kontext‘ oder ‚sozialen Feld‘ der Kunst die Rede. Spätestens in der künstlerischen Strömung der Institutionskritik seit den 1960ern wird die Analyse, Entlarvung und Ausstellung der ökonomischen Strukturen, gesellschaftlichen Bedingungen und materiellen Prozesse der Arbeit in Museen, Galerien und Sammlungen zum konkreten Gegenstand der Kunst gemacht. Seither wird die kritische Auseinandersetzung mit Institutionsgeschichten oder die Sichtbarmachung von sonst im Hintergrund stattfindenden Abläufen auch direkt bei Künstler:innen beauftragt, die dadurch letztlich selbst zur Stabilisierung des von ihnen kritisierten ‚Kunstsystems‘ beitragen. Seit den 2010ern etablieren sich zudem unter dem Schlagwort der ‚Artistic research‘ künstlerische Projekte an den Schnittstellen von gestalterischen und wissenschaftlichen Methoden. Und dass in den Künsten ‚geforscht‘, ‚recherchiert‘ und ‚reflektiert‘ wird, zählt ohnehin längst zu den Gemeinplätzen bei der Beschreibung zeitgenössischer Kunstwerke. Gleichzeitig ist die Frage nach den Praxisbezügen sowie den Berufsaussichten von kunst-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Studienfächern – nicht nur angesichts aktueller Debatten um Finanzierungsnöte und disziplinäre Relevanz – allgegenwärtig.

Lernergebnisse

In der LV werden der theoretische Hintergrund und die historische Entwicklung von diversen Beschreibungen des ‚Berufsfelds Kunst‘ und der darin tätigen Akteur:innen (Künstler:innen, Kunsthistoriker:innen, Kurator:innen, Sammler:innen usw.) anhand von gemeinsamer Lektüre, Diskussionen und Impulsvorträgen der Dozentin erschlossen. In Zentrum steht zudem das konkrete Kennenlernen verschiedener Arten von Kunstinstitutionen im Rahmen von Exkursionen in Linz und der Region sowie der Austausch mit an den diversen Orten beschäftigten Personen. Für die laufende Erarbeitung und Reflexion der vermittelten Inhalte wird eine regelmäßige Anwesenheit empfohlen und eine aktive

Mitarbeit durch die Vorbereitung von Lektüretexten, eigene Diskussionsbeiträge und die Übernahme von Sitzungszuständigkeiten (z.B. Impulsreferat, Moderation eines Gespräches) erwartet.

Literatur

- ALBERRO (Hg.), Alexander: Institutional critique. An Anthology of artist's writings, Cambridge, Mass. 2011.
- BADURA, Jens et al. (Hg.): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch, Zürich 2015.
- KITTLAUSZ, Viktor/PAULEIT, Winfried (Hg.): Kunst – Museum – Kontexte. Perspektiven der Kunst- und Kulturvermittlung, Bielefeld 2015.
- MEINHARDT, Johannes: „Eine andere Moderne. Die künstlerische Kritik des Museum und der gesellschaftlichen Institution Kunst“, in: Heinz Schütz (Hg.), Kunst Geschichte Kunst (= Kunstforum International, Bd. 123, 1993), S. 160-191.
- WULFFEN, Thomas (Hg.): Betriebssystem Kunst. Eine Retrospektive (= Kunstforum International, Bd. 125, 1994).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Blocktermine: 8.10. (Einführung), 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12., 7.1., 21.1. (jew. 14-18 Uhr), tlw. im Rahmen von Exkursionen an Kunstinstitutionen in Linz und Umgebung. Durch eigene Beiträge werden Teile der Prüfungsleistung immanent erbracht (max. 1 Fehltermin), Abschluss: mündliche Prüfung.